Nr. 493. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 20. Oktober 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

□ **Berlin**, 19. Oktober. Angesichts der Pläne, den Schwankungen in den Istergebnissen der Finanzverwaltung gegenüber den Etatsansätzen durch Errichtung eines Reserve- und Ausgleichsfonds zu begegnen, ist es von Interesse, die entsprechenden Ergebnisse der Eisenbahnverwaltung, welche dabei eine Hauptrolle spielen, zu verfolgen.

Während des Zeitraums von 1882—83 bis 1894—95 sind die wirklichen Ueberschüsse der Eisenbahnverwaltung in den vier Jahren 1885 bis 86, 1890—91, 1891—92 und 1892—93 hinter dem Etatsansatze zurückgeblieben. Das ungünstigste Ergebniß lieferte das Jahr 1891 bis 92, in welchem der Ueberschuß um über 59 Millionen Mark hinter dem Etatsansatze zurückblieb. Ihm folgte 1892—93 mit einem Mindererträge von 30 Millionen Mark, 1890—91 mit 19,4 und schließlich 1885—86 mit 8,6 Millionen Mark. Bemerkenswerth ist dabei, daß mit einer einzigen Ausnahme auch in den schlechtesten Jahren nur ein verhältnißmäßiger, kein absoluter Rückgang der Eisenbahnüberschüsse vorliegt. Selbst das Jahr 1891—92 weist gegenüber dem Vorjahre noch immer einen um $2^1/_2$ Millionen Mark höheren Ueberschuß, 1892—93 einen solchen von 22 und 1885—86 von rund 8 Millionen Mark auf. Nur 1890—91 zeigt auch einen absoluten Rückgang des Ueberschusses um rund 10 Millionen Mark; es ist das Jahr des raschen Umschlages von starksteigendem zu sinkendem Verkehre.

In den übrigen 9 Jahren haben die Rechnungsergebnisse den Etatsansatz überstiegen. Das höchste Mehr entfällt auf das Jahr 1888—89 mit 52,5 Millionen Mark, ihm folgen 1887—88 mit 51,4, 1889—90 mit 43 und 1893—94 mit 40 Millionen Mark. Aus den anderen fünf Jahren hebt sich noch 1882—83 mit rund 30 Millionen Mark mehr heraus. Das Plus der anderen 4 Jahre bewegte sich zwischen 12 und 18 Millionen Mark.

Die Rechnungsergebnisse für 1895—96 liegen noch nicht vor; daß auch in diesem Jahre das Istergebniß den Etatsansatz übertroffen hat, ist aber sicher, und zwar darf nach den Daten der Betriebseinnahmen auf ein Plus geschlossen werden, welches hinter dem höchsten bisher erzielten, dem des Jahres 1888—89, nicht erheblich zurückbleibt. Das erste Halbjahr 1896—97 läßt sich eher noch besser an.

Von 1882—83 bis 1889—90 sind die rechnungsmäßigen Ueberschüsse von 138 auf 321,5 Millionen Mark stetig, wenn auch sehr verschieden in den einzelnen Jahren, gestiegen. Den stärksten Unterschied weisen 1886—87 und 1887—88 mit über 48 Millionen Mark, den geringsten 1884 bis 1885 und 1885—86 mit nicht voll 8 Millionen auf. Von 1891—92 ab beginnt eine zweite Periode des stetigen Steigens. Der Ueberschuß wuchs in dieser Zeit von 311,4 auf 382,1 Millionen Mark und zwar war die höchste Differenz von 1892—93 zu 1893—94 mit 42,5 Millionen Mark, die kleinste 1890—91 zu 1891—92 mit 2,5 Millionen. Da der Eisenbahnüberschuß im Etat für 1895—96 bereits auf rund 410 Millionen Mark veranschlagt war, so dürfte dieses Jahr die weitaus stärkste Zunahme des wirklichen Ueberschusses seit der Verstaatlichung aufweisen.

** Der Verein deutscher Eisenhüttenleute wird am 7. November in Düsseldorf eine außerordentliche Generalversammlung abhalten, um eventuell den Vorstand zu bevollmächtigen, die zwecks Erlangung der Rechte einer juristischen Person erforderlichen Satzungsänderungen selbstständig vorzunehmen.

— Eine kaiserliche Kabinetsordre soll der „Schles. Volksztg." zufolge den Offizieren das Heirathen auf dem Wege der Zeitungsannoncen untersagt haben. Das Zuwiderhandeln werde mit der Verabschiedung bedroht.

— Am 1. d. M. sind nur 12 Hauptleute und Rittmeister in das Gehalt der 1. Klasse aufgerückt, darunter 4 von der Infanterie, 2 von der Kavallerie, 2 von der Feldartillerie und 4 vom Ingenieur- und Pionierkorps. Die Hauptleute der Infanterie waren seit September 1893 in ihrer Charge und seit Herbst 1878 Offiziere; die Rittmeister der Kavallerie hatten bereits ein Patent vom Januar und Februar 1892 und waren seit 1877 Offiziere; die Hauptleute der Feldartillerie hatten ein Patent vom April 1893 und waren seit Februar und März 1878 Offiziere; die Hauptleute des Ingenieurkorps 2c. waren seit März bis August 1892 in ihrer Charge und seit Oktober 1877 bis April 1878 Offiziere. Hiernach ist das Aufrücken bei der Kavallerie fortdauernd am langsamsten.

— In der Armee werden jetzt erweiterte Versuche angestellt zur Einführung der Bekleidung aus theerfarbenem Tuche und zwar, wie der „Konf." erfährt, zuerst im Bereiche des königl. sächsischen Generalkommandos.

— Laut drahtlicher Meldung an das Oberkommando d. M. ist S. M. S. „Gneisenau", Komm. Kapt. zur See Hofmeier, am 17. Oktober in Cadix angekommen und beabsichtigt, am 26. desselben Monats nach Cagliari in See zu gehen.

— Die Lüneburger Polizei hatte wiederholt Frauen aus öffentlichen sozialdemokratischen Versammlungen verwiesen. Eine an den Oberpräsidenten v. Bennigsen eingereichte Beschwerde ist jetzt als begründet anerkannt worden. Den Beschwerdeführenden wurde mitgetheilt, die Polizeidirektion in Lüneburg werde wegen ihres zukünftigen Verhaltens mit entsprechender Anweisung versehen werden.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe traf gestern Abend 8 Uhr 38 Minuten in München ein und stieg in seinem Palais ab, wo auch seine Gemahlin, von Aussee kommend, angelangt war.

— Als es vor einiger Zeit bekannt wurde, daß der Marineattachee bei der kaiserlich deutschen Botschaft zu Paris, Kapitän zur See Siegel auf Einladung des französischen Marineministers die Kriegswerften und Marineanlagen der Seepräfekturen von Brest, Cherbourg, Lorient, Rochefort oder Toulon besichtigt habe, erhob sich in der chauvinistischen Presse jenseits der Vogesen ein Entrüstungssturm, daß man einen deutschen Seeoffizier amtlicherseits in die Geheimnisse der französischen Kriegsmarine einweihe. Wir sind gespannt, ob man nunmehr in denselben Blättern ein gleiches Aufheben davon machen wird, daß auch der Marineattachee der französischen Botschaft in Berlin, Lieut. z. S. Burchard, sich jetzt anschickt, im Einvernehmen mit dem Reichsmarineamt die deutschen fiskalischen Marineetablissements und Kriegswerften zu besichtigen. Denn wie wir erfahren, wird der französische Schiffslieutenant Burchard dieser Tage in Danzig eintreffen, um unter der Führung des Oberwerftdirektors der Danziger kaiserlichen Werft, Kapts. z. S. von Wietersheim, diese Anlagen in Augenschein zu nehmen, nachdem nach Wilhelmshafen und Kiel Reisen des französischen Attachees entweder zum gleichen Zweck bereits vorhergegangen sind oder binnen Kurzem folgen werden. Bei uns fällt es Niemandem ein, diese Orientirungsreisen des französischen Seeoffiziers auf eine Stufe mit dem Verrath militärischer Geheimnisse oder anderer Staatsverbrechen zu stellen, da man sehr wohl weiß, daß man dem französischen Besuch so weit als möglich sämtliche interessanten Neuerungen der Werften u. s. w. vor Augen führen wird, ohne indessen irgend welche Geheimnisse unserer Flotte dem Fachmann, vielleicht auf dem Gebiete des Torpedo- oder jenem des Minenwesens, preiszugeben.

— In seiner Schrift „England und die Triple-Allianz", die kürzlich im Verlage von Wilhelm Frick in Wien erschienen ist, stellt der österreichische Reichsraths-Abgeordnete Josef Poporski folgende bemerkenswerthe Betrachtung an: „Nun glauben wir, daß im Laufe der letzten dreißig Jahre eine gewaltige Aenderung in der politischen Lage des englischen Weltreiches eingetreten ist, die weder von seinen Staatsmännern noch von seinen Publizisten vollauf gewürdigt wird. Damals war z. B. der Vergleich eines Kampfes zwischen Rußland und England mit dem Kampfe zwischen einem Bären und einem Walfische thatsächlich richtig, und ebenso richtig war der Satz: „Wenn wir fest entschlossen sind, wie bisher, so auch in der Zukunft unter allen Umständen das Meer zu beherrschen, dann ist das britische Reich gegen den Zerfall und gegen jede Gefahr, soweit menschliche Voraussicht reicht, vollkommen gesichert." „Er war richtig, weil England vor dreißig Jahren dank seiner mächtigen Flotte sowohl für das Mutterland als auch für alle Kolonien — mit Ausnahme von Britisch-Amerika, welches jetzt wie damals seine Sicherheit der friedlichen Gesinnung der Vereinigten Staaten verdankt — das Privilegium der Unangreifbarkeit besaß. Gegenwärtig ist England auf dem Wege, dieses Privilegium mit jedem Jahr mehr und mehr einzubüßen, und besitzt es in vollem Maße, solange seine Flotte die stärkste Flotte der Welt bleibt, nur noch für Großbritannien und Australien. England hat sich im Laufe der letzten Jahre durch seine asiatischen und afrikanischen Besitzungen in eine Kontinentalmacht verwandelt und wird den Konsequenzen dieser Umwandlung nicht entgehen. Rußlands Ziele lassen sich weder in Europa noch in Asien mit Englands Interessen in Einklang bringen. Ebenso verfolgt Rußlands Alliirter, Frankreich, Ziele, die auf England zumeist peinlich wirken müssen. Während der Dreibund wesentlich negative Ziele verfolgt und vor Allem den Frieden und den status quo erhalten möchte, strebt der Zweibund die Erreichung positiver Ziele an.

Rußland und Frankreich leisten sich gegenseitig Vorschub, und zum großen Theile ist ihre Aktion direkt gegen England gerichtet. Bei einer derartigen Sachlage kann dieses nicht die bequeme Rolle des unparteiischen Schiedsrichters spielen, der aber seine Zuschauerrolle sofort aufgiebt, wenn es ihm angenehm oder vortheilhaft ist, da es ebenso wie Rußland und Frankreich positive Ziele verfolgt und nebstbei an manchen Fragen im selben Maße wie der Dreibund, an vielen andern sogar allein interessirt ist: und gerade in diesen singulären Fragen tritt Englands Isolirung am grellsten hervor."

Kronberg, 19. Oktober. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute Nachmittag zum Besuche ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich aus Wiesbaden hier eingetroffen.

Stuttgart, 19. Oktober. Wie der „Schwäbische Merkur" meldet, hat der König das Entlassungsgesuch des Justizministers Dr. v. Faber genehmigt und Staatsrath v. Breitling zum Justizminister ernannt.

Spanien und Portugal.

Madrid, 18. Oktober. Der Hofzug, dessen Abfahrt von San Sebastian durch die Entdeckung einer Dynamitpatrone ohne Zünder auf dem Bahnkörper bei Zumarraga verzögert wurde, ist ohne Zwischenfall hier eingetroffen. Die Spitzen der Behörden mit Ausnahme des durch Unwohlsein verhinderten Ministerpräsidenten Canovas waren zum Empfange der königlichen Familie am Bahnhofe anwesend.

Madrid, 18. Oktober. Nach einer Meldung aus Havanna wurden die Aufständischen bei San Blas geschlagen und verloren in dem Gefecht 65 Todte. Von den Spaniern wurden zwei getödtet und mehrere verwundet.

— Am 12. November sollen 3000 Mann Verstärkungen unter vier Generalen nach den Philippinen abgehen.

Lissabon, 18. Oktober. Die Königin Maria Pia und der Herzog von Oporto sind heute über Marseille nach Rom abgereist.

Rußland.

Petersburg, 18. Oktober. Die Großfürstin Peter Nikolajewitsch, Tochter des Fürsten von Montenegro, ist von einem Sohne glücklich entbunden worden.

Der „Grashdanin", dessen Herausgeber Fürst Mestschersky ist, hat die dritte Verwarnung erhalten und darf einen Monat nicht erscheinen.

Petersburg, 19. Oktober. Das „Journal de St. Petersbourg" schreibt: „In der letzten Zeit haben verschiedene Zeitungen Gerüchte verbreitet, denen zufolge eine neue russische Anleihe im Auslande in bedeutender Höhe demnächst abgeschlossen werden solle. Wir sind in der Lage, zu erklären, daß diese Gerüchte durchaus jeder Begründung entbehren und daß die russische Regierung in keiner Weise beabsichtigt, jetzt oder in nächster Zeit eine auswärtige Anleihe auf eigene Rechnung oder auf Rechnung eines anderen Staates unter Garantie der russischen Regierung zu machen."

Montenegro.

Cettinje, 18. Oktober. Fürst Nikolaus, Prinz Mirko, die Prinzessinnen Helene und Anna, sowie der Prinz von Neapel und der Herzog von Genua sind heute unter begeisterten Kundgebungen der zahlreich versammelten Volksmenge nach Italien abgereist.

8. Pomm. Provinzial-Synode.

Stettin, 19. Oktober.

Nach Erledigung einer geschäftlichen Angelegenheit, betreffend einen Antrag auf Bewilligung einer Kirchenkollekte für das Magdalenenstift, wird in die wiederholte Berathung des Antrages der Kreis-Synode Treptow a. T., betreffend die Wahl eines Zusatzdeputirten zur Kreis-Synode, eingetreten. Herr Superintendent Gercke-Usedom referirt namens der ersten Kommission über den Gegenstand und beantragt:

„Provinzial-Synode wolle in Erwägung, daß nach dem Beschlusse der Kreis-Synode Treptow a. T. vom 29. Mai d. J. die Zahl der gewählten Mitglieder, wie sie durch § 50, 3, al. 1 der Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung festgesetzt ist, würde überschritten werden, dem Antrage des Vorstandes der Kreis-Synode vom 30. September d. J. die Genehmigung versagen und statt dessen beschließen, daß die Kreis-Synode Treptow a. T. einen Zusatzdeputirten verliere."

Hierdurch soll die Zahl der gewählten Mitglieder auf 26 gebracht werden entsprechend den 13 Geistlichen der Kreissynode Treptow a. T. Demgegenüber stellt Herr Konsistorialpräsident Dr. Richter den Antrag: dem Beschluß der Kreissynode Treptow a. T. vom 29. Mai d. J. die Genehmigung zu ertheilen. Dieser letztere Antrag wird unter Ablehnung des Kommissionsantrages mit großer Mehrheit angenommen.

Die Provinzial-Synode trat darauf in die Erörterung der Gesangbuchfrage. Hierzu lag eine Petition des Herrn Hellmuth Kolterjahn-Köslin, sowie zahlreicher Buchbinder und Buchhändler unserer Provinz vor. Dieselbe lautet:

„Die Unterzeichneten erlauben sich an eine Hochwürdige Pommersche Provinzial-Synode den Antrag zu stellen:

1. gütigst veranlassen zu wollen, daß das Evangelische Gesangbuch für die Provinz Pommern von dem Verleger desselben, Herrn F. Hessenland in Stettin, auch ungebunden abgegeben werden muß,

und außerdem

2. Maßregeln zu treffen, daß die sofortige Lieferung des Evangelischen Gesangbuches für die Provinz Pommern zu den von einem Königlichen Konsistorium in Nr. 3 des „Kirchlichen Amtsblattes" publizirten Bedingungen seitens des Verlegers, des Herrn F. Hessenland-Stettin, an alle Zwischenhändler, kirchlichen Behörden, Gemeindekirchenräthe und Patrone und in der vollen Zahl der auf die einzelnen festgesetzten Einbände bestellten Exemplare sicher gestellt werde, sowie für jede Nichtlieferung innerhalb zehn Tagen nach Erhalt der Bestellung eine Konventionalstrafe von mindestens einhundert Mark festsetzen lassen zu wollen.

Dieser Petition waren sehr umfangreiche Motive beigefügt, in denen insbesondere auf den Nothstand unter den Buchbindern, ja auf den Nothstand der ganzen evangelischen Kirche Pommerns hingewiesen war, wenn das der Firma F. Hessenland verliehene Monopol des Einbindens nicht aufgehoben und dem jetzigen empfindlichen Mangel an Gesangbüchern nicht abgeholfen würde.

Der Referent, Professor Cremer-Greifswald erkannte an, daß sehr große Mißstände in der bisherigen Lieferung des Evangelischen Gesangbuches für die Provinz Pommern vorgekommen seien! Die Schuld daran treffe aber hauptsächlich den Vorstand der früheren (siebenten) Provinzial-Synode. Derselbe habe den Bedarf viel zu gering geschätzt! Bei dem Abschluß des Vertrages habe man das Gesangbuch so gut wie möglich, so wohlfeil als möglich, und so ertragsreich für die Synode als möglich machen wollen! Unter Berücksichtigung dieser maßgebenden Punkte habe man pflichtmäßig (?) nicht anders (?) als zu dem jetzigen Verleger kommen können. (?) Der Vertrag sei nach dem Muster der Verträge in anderen Provinzen gemacht. In diesem Vertrage sei die Bestimmung, daß das Buch nur gebunden abgegeben werden dürfe, allerdings über Erwarten Gegenstand einer großen Bewegung geworden. Es seien aber die Interessen der Gemeinden und der Zwischenhändler zu vereinigen gewesen! Redner tischt hier der Provinzial-Synode von Neuem das Märchen auf, daß „gewisse Firmen" das Gesangbuchgeschäft zu „monopolisiren" versucht hätten und daß „kaum noch ein Buchbinder selbst Gesangbücher binde," (sic!!!) und daß nur um die Buchbinder vor diesen Monopolisirungsgelüsten „zu schützen" (!!!) der Vertrag mit F. Hessenland abgeschlossen sei. Allerdings sei damit F. Hessenland gleichfalls ein Monopol gegeben, (!) aber den Buchbindern doch ein Rabatt von 25 % gesichert! Jetzt seien freilich sehr viele Klagen laut, daß die Bücher nicht oder doch nicht ordentlich geliefert würden und manche dieser Klagen seien sicher nicht unberechtigt! Wenn aber z. B. über schlechte Einbände geklagt werde, so seien die Einbände in dem Kontrakte nicht nur beschrieben, sondern die Proben sogar angesiegelt und die von dem Konsistorium und dem Vorstande der Synode eingesetzte Kontrollkommission werde sofort Remedur schaffen. (???) Wenn weiter bei einer Bestellung von über 25 Exemplaren nur 20 Gesangbücher geliefert seien und für diese kein Rabatt bewilligt sei, so sei dem Redner zweifelhaft, ob das formell zulässig sei; jedenfalls sei es aber im höchsten Grade von der Firma F. Hessenland unkoulant. Auch hier werde die Kontrollkommission unbedingt Remedur eintreten lassen, daß wenigstens bei der Nachlieferung der ganze Rabatt abgerechnet werde! Redner geht noch auf andere in den Motiven der Petition genannte Uebelstände ein! Es sei doch nicht so leicht, einen Kontrakt aufzuheben, aber es schwebten schon Verhandlungen, wie unbeschadet der Bestimmungen des Kontraktes Exemplare auf einem wesentlich besseren Papiere für die bessern Einbände — welche über die von dem Konsistorium festgesetzten Nummern hinausgingen — ungebunden abgegeben werden sollten.

Konsistorialpräsident Richter theilt gleichfalls mit, daß die von dem Konsistorium und dem Vorstande der Provinzial-Synode geschaffene Kontrollkommission den berechtigten Beschwerden mit allen Mitteln Abhülfe zu schaffen bereit sei.

Der Korreferent, Geh. Justizrath Hildebrandt vertritt die Ansicht, daß irgend welche Rechte aus dem zwischen dem Konsistorium und der Firma F. Hessenland nur den Zwei-Parteien, niemals aber dritten Personen zuständen. (!)

Archivrath v. Bülow vertritt dagegen im Wesentlichen den Standpunkt der Petenten. Es sei nothwendig, daß in jedem Geschäfte eine gewisse Kontrolle stattfinde. Bisher habe man aber in der vorliegenden Sache sehr wenig von Kontrolle gesehen! Es sei schon ein Fehler, daß der Drucker des Buches und der Verleger ein und dieselbe Person sei. Sonst kontrollire der Verleger das Papier und den Druck des Buchdruckers, — was solle aber dabei herauskommen wenn der Verleger F. Hessenland den Drucker F. Hessenland kontrollire! Der eine werde dem andern wohl nicht sehr wehe thun! Redner kennt den mit der Firma F. Hessenland geschlossenen Vertrag nicht, er hätte gerne Einsicht in denselben genommen, aber ihm wäre in der letzten Sitzung der Gesangbuchskommission gesagt: Niemand darf den Kontrakt einsehen! (Bewegung.) Es sei nicht denkbar, daß der Kontrakt öffentlich mitgetheilt werde! Er zweifle nicht, daß das Konsistorium bei dem Kontrakt die beste Absicht gehabt habe; aber das hindere nicht, daß sich vielfach der Eindruck verbreitet habe, daß in diesem Kontrakte Sonderinteressen Vertretung gefunden hätten. Natürlich habe das Konsistorium nicht beabsichtigt, ein Monopol zu schaffen; aber faktisch sei dieser Kontrakt gleichwohl zu einem Monopol der Firma F. Hessenland geworden, und zwar zu einem Monopol der schlimmsten Art! Es sei zwar auf den Rabatt von 25 Prozent für die Zwischenhändler hingewiesen. Aber ein Rabatt von 25 Prozent sei im Buchhandel das allerniedrigste, was es überhaupt gäbe! Und wenn dieser Rabatt erst bei 25 Exemplaren und nicht auch bei dem einzelnen Exemplare gegeben werde, so sei das eine Unkoulanz, für die das parlamentarische Wort fehle! Dem Konsistorium und dem Vorstande der Provinzialsynode sei kein Vorwurf zu machen, daß sie den Bedarf an Evangelischen Gesangbüchern nicht richtiger geschätzt hätten, wohl aber dem Geschäftsmann F. Hessenland! Daß ein Geschäftsmann mit nur 10 000 Exemplaren den Gesangbuchbedarf einer Provinz von fast 1 500 000 evangelischen Christen habe genügen wollen, sei einfach lächerlich! (Bewegung!) Jeder Sachverständige, mit dem er gesprochen, habe ihm bei den 10 000 Exemplaren geradezu ins Gesicht gelacht! Die Firma habe nur an Papier sparen wollen, und doch sei dieselbe in einer Lage, daß es ihr wirklich nicht darauf anzukommen brauche, ob sie etwas Papier ein Jahr länger auf Lager nehmen müsse! Es scheine in der Hessenlandschen Buchdruckerei doch die richtige technische Leitung zu fehlen! Habe man doch auch nach den ersten Erfahrungen noch mit zwei Maschinen weiter gedruckt! Mit zwei Maschinen — das ist ja schrecklich! (Heiterkeit!) Mit zwei Maschinen mit je einem Zylinder, ja was soll denn dabei vorwärts kommen? Es mache den Eindruck, als wenn die Firma F. Hessenland für neue Maschinen nicht einen Sechser, Groschen oder Nickel (Heiterkeit!) übrig gehabt habe, als ob sie durchaus mit den vorhandenen Maschinen, dem vorhandenen Personal habe auskommen und so den ganzen Vortheil einstecken und die Zitrone bis auf den letzten Tropfen habe auspressen wollen! Jetzt sei nun der Nothstand entschieden da! Es sei zu bedauern, daß das Konsistorium, das sich die ähnlichen Kontrakte aus Brandenburg und der Rheinprovinz besorgt hätte, nicht auch die aus Ostpreußen habe schicken lassen. Mit den letztern wäre man auch in Pommern jedenfalls sehr viel besser gefahren. Ebenso mangelhaft wie die Vorräthe seien übrigens die Einbände selbst. Redner zeigt hier mehrere Einbände vor, bei denen der Falz nicht ordentlich abgepreßt ist, die nur auf zwei Bünden geheftet sind, bei denen das Druckregister nicht inne gehalten ist, bei denen der Beschnitt bis in den Text selbst gegangen ist, bei denen ein Nagel durch den Rücken gegangen ist 2c. Was solle nun der Buchbinder mit solchen verpfuschten Bänden! Umgetauscht bekäme er sie bei Hessenland nicht, umbinden solle er sie auch nicht, wenigstens drohe dann Hessenland, ihm zeitlebens keine weiteren Bücher mehr zu liefern. Er für seine Person werde mit seinem Eigenthum allerdings machen, was er wolle; er ließe sich hierin ein Einreden von keinem Menschen gefallen, auch von dem Hochwürdigen Königlichen Konsistorium nicht! (Große Heiterkeit.) Ueberhaupt aber seien einige der Konsistorialeinbände doch sehr fragwürdiger Natur! So auch die Einbände in Lisséleder! Es sei dies so ziemlich das allernichtswürdigste Leder, das der Buchbinder kennt! (Heiterkeit.) Manches der bei den Hessenlandschen Büchern verwendete Leder sei allerdings noch schlechter gewesen; dasselbe werde auf eine Weise zubereitet, die man in einer öffentlichen Versammlung — zumal wenn Damen zugegen wären — nicht gut bezeichnen könne. (Heiterkeit!) Ihm komme es vor, als mache die Firma F. Hessenland es auch hier so, daß sie auf der einen Seite ganz exorbitante Preise nehme, auf der andern Seite aber, nur um die Arbeit zu erhalten, bei einigen Positionen wahre Schleuderpreise stelle. Ihm sei bekannt, daß auch in anderen Fällen — Redner will hier auf ein Beispiel exemplifiziren, wird aber darin unterbrochen — die Firma F. Hessenland, nur um die Arbeiten zu erhalten, auch mit Unterbilance gearbeitet habe; die Firma sei ja reich genug, um es auszuhalten. Er stehe daher auf dem Boden der Petenten. Die Buchbinder seien doch meist kleine und kleinste Leute. Warum wolle man ihnen die stets gehabte Möglichkeit, in der stillen Zeit Gesangbücher binden zu können, nehmen? Ebenso müsse der Verleger an alle Zwischenhändler der Reihe der Bestellung nach zu liefern verpflichtet sein! Es dürfe doch nicht dem Verleger freistehen, zu liefern, an wen er wolle! Das sei doch eine Willkür! Und selbst wenn es formelles Recht wäre, so sei es so beklagenswerth, daß dergleichen bei dem Evangelischen Gesangbuch stattgefunden habe, daß ihm für dergleichen Praktiken der parlamentarische Name fehle. Ebenso sei es doch unerhört, daß für ein Stück Papier 5 Pfennig Verpackungsspesen berechnet würden. Bei dem Fünfpfennig-Hering bekomme man doch auch ein Stück Papier! Habe man dafür schon jemals weitere 5 Pfennig bezahlt? (Große Heiterkeit!) oder sei eine solche Praxis nur im Großhandel Mode! (Bewegung.) Allerdings könne dies nicht gut in dem Kontrakt festgesetzt werden, ebensowenig wie die Art der Behandlung, die man im Hessenland'schen Komtoir zu gewärtigen habe. Wolle man es aber wirklich anständigen Menschen verdenken, daß sie dasselbe nach dem Vorgekommenen nicht mehr betreten wollen? Redner hat selbst wegen der Behandlung daselbst schon seit 20 Jahren das Hessenland'sche Komtoir nicht mehr betreten; glücklicherweise konnte er wenigstens ohne Hessenland fertig werden. (Bravo!)

Superintendent Sternberg glaubt, daß der Kontrakt doch nicht öffentlich vorgelesen werden könne. Jeder Kontrakt habe schließlich ein Loch! Er sei überzeugt, daß die Kontrollkommission allen begründeten Beschwerden abhelfen werde!

Buchdruckereibesitzer Straube-Labes steht auf dem Standpunkt des Herrn Archivraths von Bülow. Er habe gar kein persönliches Interesse an dem Gesangbuch, weder als Buchdrucker, noch selbst als Zwischenhändler, denn er habe sich weder um den Druck des Buches beworben, noch habe er einen Laden. Als Fachmann müsse er aber sagen, daß eine erste Anfertigung von nur 10 000 Exemplaren in der That lächerlich sei! Die Noth sei denn auch so groß, daß er selbst weder in Labes, noch auf einer Reise nach Stettin auch nur ein Exemplar des Buches habe erhalten können! Der Einband zu 90 Pfennigen sei außerdem so geringwerthig, daß die armen Leute dadurch geschädigt würden. Der Gemeinde-Kirchenrath in Labes habe vor diesem Einbande geradezu gewarnt. (!) Vier Exemplare dieses Einbandes hielten nicht so lange, als ein guter Einband! Nähme man die exorbitanten Preise von 16 bis 18 Mark für gute Einbände dazu, so scheine doch bei dem Betonen der Billigkeit eine gewisse Täuschung vorzuliegen. Die besseren Einbände sind zu theuer, die billigen zu schlecht!

Bürgermeister Sachse-Köslin findet die Form der Petition allerdings zu scharf, steht aber sachlich auf dem Boden der Petenten. Seit Jahrzehnten seien die Buchbinder gewohnt, im stillen Sommer die Gesangbücher für die Michaelis-Einsegnungen und Weihnachten zu machen und so sich, ihre Gehülfen und Lehrlinge durch die stille Zeit durchzubringen. Es lasse sich nicht bestreiten, daß statt der beabsichtigten Monopolverhinderung jetzt erst recht ein Monopol, und zwar ein Monopol erster Klasse geschaffen sei. Es seien dadurch die vitalsten Interessen getroffen! Es werde Schwierigkeiten machen, Remedur eintreten zu lassen, aber mit gutem Willen gehe alles! Die Möglichkeit, Gesangbücher selbst binden zu können, müsse den Buchbindern zurückgegeben werden, und zwar für alle Einbände! Eine geistliche Versammlung wie die Provinzialsynode müsse sich hüten, die Unzufriedenheit zu schüren.

Synodale Wolfgramm findet, daß die Freude an dem neuen Gesangbuch durch die vorgekommenen Thatsachen sehr beeinträchtigt ist. Für den Geschäftsgang bei Hessenland fehle ein parlamentarischer Ausdruck! Eine Remedur sei absolut nothwendig. Er hoffe, daß die jetzt geschaffene Kontrollkommission sofort und scharf an die Arbeit gehe.

Konsistorialpräsident Richter hält eine Annahme des Antrages des Herrn Archivrath v. Bülow in der vorliegenden Form nicht für möglich. Höchstens könne die Synode doch beschließen, die Sache dem Konsistorium zur Erwägung anheim zu geben. Er versichere, daß in der Kontrollkommission die größte Bereitwilligkeit sei, den Uebelständen abzuhelfen!

Synodale Matthes hält einen Uebergang zur Tagesordnung nur unter der Bedingung für möglich, daß die Kontrollkommission alle unter den Kontrakt fallenden Sachen kontrollire und im nächsten Jahre der Provinzialsynode darüber Bericht erstatte. Die Kontrollkommission habe schon viel früher eintreten müssen, da die Firma F. Hessenland sich so gezeigt, daß ihr stark der Daumen aufgesetzt werden müsse.

Synodale Wolfgramm ändert den von Bülowschen Antrag den Bedenken des Herrn Konsistorialpräsidenten entsprechend um, doch erklärt letzterer den Antrag auch in der umgeänderten Form für nicht ausführbar.

Der Korreferent, Geheimer Justizrath Hildebrandt, verwahrt sich dagegen, irgend welcher Willkür Hessenlands das Wort geredet haben zu wollen.

Der Referent, Professor Cremer, hält es noch immer für einen Irrthum (!!!), daß die Buchbinder Pommerns Gesangbücher gebunden haben (!!!). Er verweist im Uebrigen nochmals auf den guten Willen der Kontrollkommission.

Es folgen persönliche Bemerkungen. Herr Archivrath von Bülow konstatirt, daß am Sonnabend Mittag noch Niemand etwas von der Kontrollkommission gewußt habe, und es ihm daher unmöglich gewesen sei, Fühlung mit derselben zu nehmen. Erst heute Montag Vormittag sei dieselbe plötzlich aufgetaucht. (Bewegung.)

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag der zweiten Kommission:

„Die Synode geht mit Rücksicht darauf, daß die Kontrollkommission in allen Fällen, in denen ihr begründete Beschwerden vorgebracht werden, dahin bestrebt ist, Abhülfe zu schaffen, über die Petition Kolterjahn zur Tagesordnung über"

angenommen und ist damit der Antrag von Bülow nebst allen Amendements erledigt. Nunmehr liegt noch folgender Antrag derselben Kommission zur Beschlußfassung vor:

„Provinzial-Synode wolle beschließen wie folgt:

§ 1. Aus dem Ertrage der kontraktlich festgesetzten Abgabe, welche die Firma F. Hessenland von jedem verkauften Exemplar des evangelischen Gesangbuchs für die Provinz Pommern

an die Provinzial-Synodal-Kasse zu zahlen hat, wird ein Gesangbuchfonds gebildet.

§ 2. Der Ertrag der genannten Abgabe wird, so weit nicht in § 4 anders bestimmt ist, kapitalisirt, bis die Summe von 200 000 Mark erreicht ist.

§ 3. Der Gesangbuchfonds dient zu Unterstützungszwecken für Geistliche und niedere Kirchenbeamte, für dürftige Gemeinden und für Studirende der Theologie in Greifswald aus der Provinz Pommern.

§ 4. Für den Zeitraum von Ostern 1897 bis dahin 1900 werden dem königlichen Konsistorium jährlich Mark 2000, im Ganzen Mark 6000 — sechstausend Mark — zur Unterstützung von Geistlichen und niederen Kirchenbeamten überwiesen.

§ 5. Nach Maßgabe dieser Bestimmungen wird der anliegende Etat genehmigt."

Die §§ 1 und 2 dieses Antrages finden unveränderte Annahme, in § 3 wird statt „zu Unterstützungszwecken" gesetzt „zu Unterstützungen", dagegen § 4 auf Antrag des Herrn Konsistorialpräsident Dr. Richter gestrichen. Der Etat des Gesangbuchfonds für die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1900 wird dem vorgelegten Anschlag entsprechend in Einnahme und Ausgabe auf 37 080 Mark festgestellt. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus der Abgabe von verkauften Gesangbüchern mit 36 000 Mark oder 12 000 Mark pro Jahr und 1080 Mark Zinsen von belegten Kapitalien. In Ausgabe sind gestellt: 6000 Mark zur Unterstützung von Geistlichen und niederen Kirchenbeamten, 3000 Mark zu Benefizien für Theologie Studirende in Greifswald und zwar jährlich 1000 Mark für 3 Freistellen im theologischen Studirhause zu Greifswald, 3080 Mark zu Unterstützungen für kirchliche Zwecke und 25 000 Mark belegte Kapitalien. Zugleich mit dem Etat wird auch § 5 des vorerwähnten Antrages genehmigt. Darauf werden die Verhandlungen abgebrochen und die nächste Sitzung auf morgen Mittag 12 Uhr anberaumt. Auf der Tagesordnung steht außer dem ansehnlichen Rest der heutigen Tagesordnung u. a. die Besprechung der Duellfrage.

Schluß der Sitzung um 5¼ Uhr.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. Oktober. Wie man schuldlos in Ungelegenheiten kommen kann, sollte ein junger Mitbürger unserer Stadt heute in einer für ihn sehr unangenehmen Weise erfahren. Derselbe wurde bei seinem Hinaustreten aus dem Thomas'schen Handschuhladen am Paradeplatze plötzlich von zwei Schutzleuten gestellt und aufgefordert, mit nach der Polizeidirektion zu kommen und dort seine Personalien feststellen zu lassen. Wohl oder übel mußte derselbe in der Mitte dieser zwar sehr ehrenwerthen aber doch nicht immer gerade angenehmen Begleitung den Weg dahin antreten. Natürlich fehlte es bald nicht an einem Haufen Straßenjungen und ähnlichen Gelichters, welcher den vermeintlichen Verbrecher in Mitte der beiden Schutzleute mit dem in solchen Fällen üblichen Zuruf begrüßte. Daß derselbe nicht immer schmeichelhaft war, läßt sich denken! In der Polizeidirektion in der großen Wollweberstraße klärte sich dann die ganze Sache als ein Irrthum auf. Einem Tischlermeister soll ein Zwanzigmarkstück von einem Herrn mit grauem Ueberzieher gestohlen worden sein. Der Herr hatte das Unglück, an dem Tage einen solchen zu tragen und daher die ganze Sache! Sollte es nicht möglich sein, in einem solchen Falle die Personalien — namentlich, wenn sich der Betreffende, wie in diesem Falle, sofort legitimiren kann — gleich in dem Handschuhgeschäft oder dem nächsten Hausflur festzustellen. Es ist doch nicht angenehm, blos weil man einen grauen Ueberzieher trägt, zur Freude der Straßenjugend durch zwei oder drei Straßen weit transportirt zu werden.

Stettin, 20. Oktober. Den Rubenow-Preis, welchen die Universität Greifswald aus dieser alten Stiftung des Begründers der pommerschen Hochschule für eine neue Herausgabe der „Pommerschen Chronik" von Kanzow ausgesetzt hat, hat Herr Professor Georg Gäbel am hiesigen Stadtgymnasium erhalten und sich damit um die Wissenschaft und besonders um Erforschung der Geschichte Pommerns ein hervorragendes Verdienst erworben.

— Die Schaustellungen auf dem Platze an der Hohenzollernstraße werden noch heute Dienstag und morgen Mittwoch geöffnet bleiben und ist die Einnahme des heutigen Tages zum Besten der Ferienkolonien bestimmt. Besonders sei nochmals auf die Menagerie Continental aufmerksam gemacht, deren Thiersammlung überaus reichhaltig und wohl werth ist, von den Schülern gesehen zu werden. Auch außerdem sind auf dem Platze manche bemerkenswerthe Sehenswürdigkeiten vertreten.

— Dem Landschafts-Kastellan August Appenburg zu Treptow a. d. Rega ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Forstmeister Keßler, früher zu Neu-Pudagla im Kreise Usedom-Wollin, jetzt zu Freienwalde a. O., ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Spielplan des Stadttheaters, den wir im Nachstehenden veröffentlichen, bietet uns durch das Gastspiel eines vorzüglichen Heldentenors, des Herrn Dr. Gustav Seidel vom kgl. Landestheater in Prag, sowie durch Aufführung von zwei epochemachenden Novitäten reiche Abwechselung. Dienstag, den 20. Oktober, 3. Serie gelb, ist „Fidelio" mit Herrn Dr. Seidel als „Florestan"; Mittwoch, den 21. Oktober, 4. Serie blau, ist „Tannhäuser" mit Herrn Dr. Seidel in der Titelpartie; Donnerstag, den 22. Oktober, 1. Serie roth, Repetition von Lindau's Sensationsnovität „Die Erste"; Freitag, den 23. Oktober, 2. Serie weiß, zum 1. Male: „Der Evangelimann" mit Herrn Dr. Seidel als Gast; Sonnabend, den 24. Oktober, 3. Serie gelb, zum 1. Male: „Fiddike u. Sohn", Originalposse von Keller und Herrmann; Sonntag, den 25. Oktober, findet Nachmittag zu ermäßigten Preisen „Uriel Acosta" statt und am Abend, Serie 4 blau, „Der Evangelimann" mit Herrn Dr. Seidel als Gast zum zweiten Male. — In Vorbereitung ist „Die offizielle Frau" in der vortrefflichen Bearbeitung von Hans Olden, und „Morituri"; beide Stücke dürften in nächster Woche bereits zur Aufführung gelangen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

von Perfall, Die Krone. Berlin bei Schall u. Grund. Der Roman gehört zu dem Besten, was in neuerer Zeit erschienen ist. Er zeigt uns durch und durch den geistig gereiften, im Leben erfahrenen Schriftsteller, der uns das Leben in seinen Licht- und Schattenseiten vorzuführen versteht und spannend und interessant zu erzählen versteht. Wir können das Buch warm empfehlen. [260]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. Oktober. Zu der Mordaffaire Justizrath Levy haben im Laufe des Tages mehrfache Sistirungen stattgefunden, ohne daß ein Resultat erzielt worden wäre. Die diesbezüglichen Spuren werden aufs eifrigste weiter verfolgt.

— Ueber die unglückliche Schlacht bei Auerstädt am 14. Oktober 1806 hat der Bauer Krippendorf, ein zuverlässiger Mann aus Auerstädt, der früher 18 Jahre lang Soldat (Dragoner) gewesen war und als Führer den Herzog von Braunschweig während des Schlachttages zu Pferde begleitet hat, s. Zt. in einer Schrift berichtet. Krippendorf erschien auch auf Verlangen des Herzogs Karl August am Hofe zu Weimar und trug dem Herzog, der ihn nachher reich beschenkt entließ, das Erlebte noch mündlich folgendermaßen vor: Ich wurde durch den Obersten v. Kleist beim Herzog von Braunschweig eingeführt, der im Schlosse lag und die Landkarte studirte. In einer langen Unterredung mußte ich ihm über alle örtlichen Verhältnisse der weiten Umgegend, über Wege, Brücken, Positionen der anrückenden Franzosen ꝛc. genaue Mittheilung machen. Die Franzosen waren bereits bis Kösen im Vormarsch. Der Herzog beabsichtigte, sie bei Naumburg durch drei Kolonnen zu umfassen. Dieser Plan kam nicht zur Ausführung; die Franzosen hatten ihre Stellung geändert und waren bereits über die unbesetzte Brücke in Kösen auf der damaligen Poststraße bis Gernstädt vorgedrungen. Unter Plänklergefechten, bei denen die Franzosen zurückgetrieben wurden, entspann sich am 14. Oktober die Schlacht. Die Preußen fielen mit ihrem rechten dem linken Flügel der Franzosen in Rücken und Flanke unweit Rehausen. Die Franzosen waren hier geschlagen. Man hielt die Schlacht bereits für gewonnen. Jubelnd riefen die Preußen: „Viktoria! Es lebe der König!" Dieser befand sich bekanntlich bei den Truppen. Inzwischen jedoch hatte der rechte französische Flügel seine Vereinigung mit dem bis Hassenhausen zurückgeworfenen linken Flügel erzwungen; hier kam es zum Entscheidungskampfe. Der Herzog jagte im wildesten Kugelregen über den Kampfplatz und führte den sehr bedrohten linken Flügel der Preußen ins Feuer. Der rechte preußische Flügel stand mit dem König abseits nach Rehausen zu. Stundenlang standen so die Gegner im harten Kampfe sich gegenüber. Undurchdringlicher Nebel umhüllte das Schlachtfeld. Der Herzog, ungeduldig, über den eigentlichen Stand des Kampfes etwas zu erfahren, ritt zwischen Taugwitz und Hassenhausen vor, um über die Bewegungen seines rechten Flügels etwas zu erspähen. Kaum war er über die Chaussee gelangt, als sich plötzlich sein Hut kreiselartig auf seinem Kopfe drehte. Das Blut strömte über das Gesicht. Eine Flintenkugel war durch das linke Ohr, durch Auge und Nase gedrungen. Dies war in der Mittagsstunde. Von zwei Offizieren, die neben dem Herzog ritten, wurde dieser auf dem Pferde gehalten, nach seinem Wagen geleitet und im Gasthause zu Auerstädt nothdürftig verbunden. Der Herzog wünschte, zunächst nach Sangerhausen befördert zu werden. In Kölleda wurde ein altes Sopha gekauft, mit Stroh umwickelt, auf einen Bauernwagen gesetzt, und die Wunde erst in Kölleda von der Bandage befreit. Hier richtete sich der schwerverwundete Herzog auf und rief in freudiger Erregung: „Kinder, mein rechtes Auge ist gut, ich kann sehen." Die Fahrt mit dem alten Bauernwagen auf holpriger Straße machte dem schwerverwundeten Fürsten jedoch große Schmerzen. Das alte Sopha wurde auf eine von Baumstangen hergestellte Tragbahre gesetzt. So wurde der Herzog von je acht Mann, die auf jeder Station bereit gehalten waren, über Artern nach Sangerhausen getragen, in die Wohnung des dortigen Bürgermeisters. Mit der Kunde, daß der Herzog tödtlich „blessirt" sei, trat eine Verwirrung in den Bewegungen der preußischen Armee ein. Damit war deren Niederlage besiegelt. Die Schlacht von Auerstädt, die zutreffender Schlacht bei Hassenhausen bezeichnet werden müßte, wäre nach dem Gange des Gefechtes gewiß von den heldenmüthig kämpfenden Preußen gewonnen worden, wenn diese nicht ihren Heerführer verloren hätten. Der Herzog starb nach langen, schweren Leiden im Jahre 1807 in Ottensen bei Altona.

Gerichts-Zeitung.

Posen, 19. Oktober. Der „Posener Ztg." wird aus Meseritz gemeldet: In der Angelegenheit des Opalenitzaer Krawalls ist die Verhandlung vor dem Schwurgericht auf den 28. und 29. d. Mts. anberaumt worden. Die Anklage richtet sich gegen 9 Personen, von denen sich 7 in Haft befinden.

Düsseldorf, 19. Oktober. Der Prozeß wegen Beleidigung des Ehrenraths des Offizierkorps des hiesigen Landwehrbezirkes gegen den früheren Rittmeister Freiherrn von Ehrhardt und Genossen hat heute Vormittag unter großem Andrange des Publikums begonnen. Den Vorsitz des Gerichtshofes führt Landgerichtsdirektor Wolff. Die Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Dr. Ziegner, die Vertheidigung führen Justizrath Stapper und Rechtsanwalt Belles aus Düsseldorf und Rechtsanwalt Lande-Elberfeld. Die Angeklagten erklären sich sämtlich für nichtschuldig.

Bankwesen.

Berlin, 19. Oktober. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 15. Oktober 1896 (gegen 7. Oktober 1896).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 819 281 000, Zunahme 15 091 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 21 161 000, Zunahme 1 101 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11 342 000, Zunahme 748 000.
4) Bestand an Wechseln M. 741 307 000, Abnahme 20 680 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 103 736 000, Abnahme 44 209 000.
6) Bestand an Effekten M. 5 618 000, Zunahme 395 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 48 213 000, Abnahme 1 492 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 138 557 000, Abnahme 68 536 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 440 403 000, Zunahme 17 053 000.
12) An sonstigen Passiven M. 22 198 000, Zunahme 2 437 000.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 19. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 10,20—10,25, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,65 bis 9,75. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,25 bis 24,25. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,95 bez., 8,97½ B., per November 8,92½ G., 8,97½ B., per Dezember 9,05 bez., 9,10 B., per Januar-März 9,30 G., 9,35 B., per April-Mai 9,55 G., 9,62½ B. Ruhig.

Köln, 19. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 17,00, fremder loko 19,00, neuer —,—. Roggen hiesiger loko 13,25, fremder loko 15,50, neuer —,—. Hafer neuer hiesiger loko —,—, fremder 15,00, neuer 12,25. Rüböl loko 59,00, per Oktober 57,90, per Mai 57,90. — Wetter: Regen.

Hamburg, 19. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 52,00, per Dezember 53,00, per März 53,00, per Mai 53,50. Behauptet.

Hamburg, 19. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,87½, per November 8,95, per Dezember 9,05, per März 9,45, per Mai 9,65, per Juli 9,85. Behauptet.

Wien, 19. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 8,57 G., 8,59 B., per Frühjahr 8,65 G., 8,67 B. Roggen per Herbst 7,42 G., 7,44 B., per Frühjahr 7,60 G., 7,62 B. Mais per September-Oktober 4,72 G., 4,77 B., per Mai-Juni 4,83 G., 4,85 B. Hafer per Herbst 6,30 G., 6,35 B., per Frühjahr 6,49 G., 6,51 B.

Pest, 19. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko steigend, per Herbst 7,94 G., 7,96 B., per Frühjahr 8,22 G., 8,24 B. Roggen per Herbst 6,92 G., 6,96 B., per Frühjahr 7,08 G., 7,10 B. Hafer per Herbst 5,70 G., 5,75 B., per Frühjahr 6,06 G., 6,08 B. Mais per September-Oktober —,— G., —,— B., do. per Mai-Juni —,— G., —,— B. Kohlraps per August-September 4,43 G., 4,44 B. — Wetter: Schön.

London, 19. Oktober, Vormittags. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 10. Oktober bis 16. Oktober: Englischer Weizen 2298, fremder 39 799, englische Gerste 3602, fremde 17 325, englische Malzgerste 17 845, fremde —, englischer Hafer 2251, fremder 80 124 Quarters, englisches Mehl 16 744 Sack, fremdes 25 104 Sack und 350 Faß.

Glasgow, 19. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 Sh. 3 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. Oktober. Wie die „Post" erklärt, sind die von einem hiesigen Blatte gebrachten Bemerkungen, daß die vom Kaiser beigewohnten Schießversuche in Kunersdorf ein Anlaß für die Regierung sein dürften, dem Reichstag eine Vorlage für eine neue Militärverstärkung zugehen zu lassen, völlig unbegründet. Der Kaiser habe, wie alljährlich, den Schießversuchen beigewohnt, ohne daß daran irgend welche Folgerungen, wie angedeutet, berechtigt wären.

— Nachdem die Voruntersuchung gegen Dr. Peters völlig abgeschlossen ist, wird behördlich erklärt werden können, daß kein Grund zur Einleitung des Disziplinarverfahrens vorliegt. Sobald dies geschehen, beabsichtigt Dr. Peters seinen Abschied aus den Reichsdiensten zu nehmen.

— Bei der heutigen Tagung des Kolonialrathes eröffnete der bisherige Direktor der Kolonialabtheilung, Dr. Kayser, die Berathungen mit einer längeren Rede, in der er zunächst seinen Rücktritt vom Amte ankündigte und dann mit seinen Gegnern scharf ins Gericht ging.

— Der Berliner Anwalt-Verein, dessen Vorsitzender der ermordete Justizrath Levy war, hat auf die Ergreifung der Mordgesellen eine weitere Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt.

— Im „Reichsanzeiger" wird heute das Verzeichniß der durch Beschluß des Gesamtpreisgerichts der Berliner Gewerbe-Ausstellung vom 8. Oktober 1896 ausgezeichneten Aussteller veröffentlicht.

— Das „Berliner Tageblatt" verzeichnet das Gerücht, wonach Geheimrath Kayser als Staats-Kommissar für die Börse in Aussicht genommen sei.

— Den „N. N." zufolge soll Herr v. Wissmann definitiv nicht mehr nach Ostafrika zurückkehren. Sein Nachfolger soll ein tüchtiger Kolonialbeamter sein.

— In der „Deutschen Tageszeitung" wird heute der Wortlaut der Eingabe des Bundes der Landwirthe in Sachen der Börsenreform an den Handelsminister, den Landwirthschaftsminister und den Bundesrath veröffentlicht.

Köln, 19. Oktober. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht einen Artikel, in welchem erneut bei der fortschreitenden polnischen Agitation eine Theilung Posens gefordert wird, wobei die neu entstandenen Theile mit anderen zuverlässigen deutschen Landestheilen zu verbinden wären als wirksamstes Mittel, den Feuerbrand des agitatorischen Polonismus zu löschen. Die „Köln. Ztg." empfiehlt unter Hinweis darauf, daß solcher Plan bereits ernstlich zu Lebzeiten Kaiser Wilhelms I. erwogen sei, die Oberlausitz von Schlesien abzuzweigen und die südlichen und südwestlichen Theile Posens zu Schlesien zu schlagen und aus der Oberlausitz und einem Theile der Niederlausitz eine neue Provinz zu bilden. Der Gewährsmann hebt hervor, daß in Oberschlesien in erschreckender Weise polnische Agitation von Posen aus betrieben werde.

Frankfurt a. M., 19. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Die Verhandlungen, welche gegenwärtig die Großmächte mit der Pforte führen, sollen die theilweise Aufhebung des Dardanellenvertrages zum Gegenstand haben. Der Sultan soll diesem Projekt nicht abgeneigt sein.

Wiesbaden, 19. Oktober. Der kaiserliche Sonderzug traf hier um 9 Uhr 30 Minuten ein. Zum Empfange waren erschienen: Prinzessin Louise von Preußen, Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, der Polizei-Präsident Prinz von Ratibor. Die Kaiserin trug eine blaue Seidenrobe mit weißem Einsatz, der Kaiser hellgrauen Mantel und Kürassierhelm. Nach herzlicher Begrüßung bestiegen die Majestäten den geschlossenen Wagen und fuhren bei strömendem Regen zum Schlosse. Um 12 Uhr stattete der Kaiser der Großfürstin Konstantin einen Besuch ab und begab sich um 12½ Uhr nach Darmstadt zum Besuch des Zaren Nikolaus. Von dort erfolgt die Rückkehr um 5 Uhr. Um ½7 Uhr findet im Schlosse Diner statt.

Das Zarenpaar trifft morgen Mittag zum Gegenbesuch hier ein, wird an einem Diner theilnehmen und Abends der Theater-Vorstellung beiwohnen. Die Kaiserin wird im Laufe des Nachmittags einige Wohlthätigkeitsvereine besuchen.

Wiesbaden, 19. Oktober. (Privat-Telegramm.) Morgen Mittag findet nach der Ankunft des Zarenpaares um 2 Uhr im Schlosse eine Frühstückstafel im engsten Cercle statt. Für die Fürstlichkeiten sind zwölf, für die Marschalltafel 20 Gedecke bestellt.

Darmstadt, 19. Oktober. Um 1 Uhr 55 Minuten traf der kaiserliche Sonderzug auf dem hiesigen Bahnhof ein. Zum Empfange waren anwesend der Großherzog in kleiner Infanterie-Uniform mit dem General-Abzeichen, der Divisions-Kommandeur von Müller, Flügeladjutant Grancy und Provinzialdirektor Marquardt, der Direktor der Main-Neckar Bahn und der preußische Gesandte von der Goltz, Polizei-Direktor Regierungsrath Frey. Die Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Großherzog war eine äußerst herzliche. Der Kaiser küßte den Großherzog auf die Wange. Nach längerer Unterhaltung mit dem preußischen Gesandten bestieg der Kaiser, der grauen Militärmantel und Infanteriehelm trug, das geschlossene zweispännige Koupee, um nach dem Neuen Palais zu fahren. Der Zar war zu dem Empfange nicht anwesend.

Darmstadt, 19. Oktober. Im Gefolge des Kaisers befanden sich der Chef des Militärkabinets, General von Hahnke, sowie der dienstthuende General-Adjutant Freiherr von Plessen und der Flügeladjutant von Scholl. Sofort nach der Ankunft begab sich der Kaiser nach dem Neuen Palais, wo Familientafel stattfand. Um 3 Uhr 55 Min. erfolgte die Abreise. Zum Abschied fanden sich dieselben Persönlichkeiten ein, welche bei der Ankunft zugegen waren. Der Kaiser verabschiedete sich auf das herzlichste vom Großherzog. Vom Wagen aus unterhielt sich Se. Majestät noch auf das lebhafteste mit dem preußischen Gesandten v. d. Goltz.

Darmstadt, 19. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Abreise des Zarenpaares nach Wiesbaden erfolgt morgen früh um 11 Uhr 16 Minuten.

Wien, 19. Oktober. Die „N. Fr. Pr." bemerkt zu der heutigen Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem Zaren, bei der räumlichen Nähe, in welcher sich beide Monarchen befänden, seien diese Besuche selbstverständlich und entbehrten jede Veranlassung zur Beilegung irgend welcher politischen Bedeutung.

Laibach, 19. Oktober. Seit drei Tagen gehen hier starke Regengüsse nieder, die erheblichen Schaden anrichteten.

Paris, 19. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Abendblätter knüpfen an den Besuch des deutschen Kaisers beim Zarenpaar die gehässigsten Bemerkungen.

Lyon, 19. Oktober. Bei dem bereits gemeldeten Bergrutsch wurden bisher 10 Leichen zu Tage gefördert.

Amiens, 19. Oktober. Gestern erfolgte die Explosion eines Trockenapparates, wobei ein Ingenieur 40 Meter hoch in die Luft geschleudert wurde. Die Leiche war gräßlich verstümmelt.

Mailand, 19. Oktober. Wie „Secolo" meldet, soll der General Blanc, der Kommandant der spanischen Truppen auf den Philippinen, vergiftet worden sein. (Privat-Telegramm.)

London, 19. Oktober. Englische Blätter kommentiren lebhaft einen Artikel der Wiener „N. Fr. Pr.", der von einer Okkupation Konstantinopels durch Rußland spricht. England müsse, so meint „Standard", mit Frankreich und Rußland zusammengehen. Auf diese Weise würde auch Frankreich und Italien Genugthuung verschafft.

Sofia, 19. Oktober. Die Meldungen von größeren Aufregungen in Philippopel werden offiziös als unbegründet bezeichnet. Der ganze Vorfall reduzirt sich auf eine Gasthausschlägerei, bei welcher der intervenirende Gendarm insultirt wurde.

Konstantinopel, 19. Oktober. Die Meldung englischer Zeitungen, die Ottoman-Bank habe ihre Baarbestände und Depositen nach Athen geschickt, haben hier ein energisches Dementi erfahren und werden als erfunden bezeichnet.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 20. Oktober.

Zeitweise heiter, vielfach wolkig mit etwas Regen und mäßigen südöstlichen Winden; Temperatur wenig verändert.

Wasserstand.

Am 17. Oktober. **Elbe** bei Aussig + 0,54 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,86 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,40 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,35 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,58 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,16 Meter, Unterpegel + 0,28 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,34 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,80 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,58 Meter. **Warthe** bei Posen + 0,58 Meter. — Am 16. Oktober: **Netze** bei Usch + 0,97 Meter.

Berlin, den 19. Oktober 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4% 103,80B	Westf. Pfbr. 4% 103,00G
do. 3½% 103,30b	do. 3½% 100,50G
do. 3% 97,60b	Wstp.rttsch. 3½% 99,50b
Pr.Cons.Anl. 4% 103,80B	Kur- u. Nm. 4% 103,20b
do. 3½% 103,70B	Lauenb. Rb. 4% 103 20b
do. 3% 98,50b	Pomm. do. 4% 103,20b
P St.Schld. 3½% 100,00b	do. 3½% 100,50b
Berl.St.-O. 3½% 100,60bG	Posensche do. 4% 103,20b
do. n. 3½% 102,00bG	Preuß. do. 4% 103,20b
Pom.Pr.-A. 3½% 101,50G	Rh. u. Westf. Rentenbr. 4% 103,50b
Stett.Stadt-Anl. 94 3½% 100,20B	Sächs. do. 4% 103 20b
Wstp.P.-A. 3½% 100,30G	Schles. do. 4% 103,10b
Berl. Pfdbr. 5% 120,50G	Schl.-Holst. 4% 103,20b
do. 4½% 114,00G	Bad. Esb.-A. 4% 102,80G
do. 4% 112,50b	Baier. Anl. 4% 102 75b
do. 3½% 102,75b	Hamb. Staats-Anl. 1886 3% 96,75G
Kur- u.Nm. 3½% 100,30b	Hmb.Rente 3½% 105,75G
do. 4% 100,30b	do. amort. Staats-A. 3½% 100,40G
Landsch. Central-Pfandbr. 4% —,—	Pr. Pr.-A. — —,—
do. 3½% 100,30G	Bair. Präm.-Anleihe 4% 154,00G
do. 3% 93,60G	Cöln.-Mind. Präm.-A. 3½% 138,90b
Ostpr.Pfbr. 3½% 99,70G	Mein.7-Gld. Loose — 22,60B
Pomm. do. 3½% 100,70B	
do. 4% —,—	
do. 3% 93,10B	
Posensche do. 4% 101,80B	
do. 3½% 99,20b	

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430 9320,00G	Elberf. F. 240 4800,00G
Berl.Feuer. 170 2450,00B	Germania 45 1175,00G
L. u. W. 125 —,—	Mgd.Feuer. 240 5400,00bG
Berl. Leb. 190 3995,00G	do. Rückv. 45 —,—
Colonia 400 —,—	Preuß. Leb. 42 1000,00B
Concordia 51 1220,00B	Preuß. Nat. 51 1005,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5% 62,00b	Oest. Gd.-R. 4% 103,60b
Bnk. St.-R. 5% 100,50B	Rum. St.-A.-Obl. amort. 5% 100 30B
Buen.-Aires Gold.-Anl. 5% 42,00G	R. co. A. 80 4% 102 50b
Ital. Rente 4% 87,75B	do. 87 4% —,—
Mexik. Anl. 6% 93,30b	do. Goldr. 5% —,—
do. 20 L.St. 6% 96,50B	do. (2. Or.) 5% —,—
Newyork Gld. 6% 109,75B	do. Pr. A. 64 5% 191,10G
Oest.Pp.-R. 4⅕% —	do. 66 5% 189,50b
do. 4⅕% —,—	do. Bodencr. 5% 121,10G
do.Silb.-R. 4⅕% 101 50bG	Serb. Gold-Pfandbr. 5% 86,50B
do. 250 54 4⅕% 168 50b	Serb. Rente 5% —,—
do. 60er Loose 4% 149,90B	do. n. 5% —,—
do. 64er Loose — —,—	Ung. G.-Rt. 4% 103,30B
Rum. St.-A.-Obl. 5% 103,25B	do. Pap.-R. 5% —,—
5% 103,25B	

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg. 3½% 110 00G	Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100) 4% —,—
do. 4 abg. 3½% 110,00G	Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5% —,—
do. 5 abg. 3½% 99,75G	do. (rz. 110) 4½% —,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4% 101,00bG	do. (rz. 100) 4% 102,50bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 5% 115,90G	do. 3½% 99,75bB
do. 4% 100,80bG	do.Com.-O. 3½% 99,00bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120) 5% —,—	Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4% 101,20bG
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) 4% 101,00bG	do. (rz. 100) 3½% 100,00bG
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) 4% 102,00bG	Pr. Hyp.-Vers. Certificate 4% 100,00G
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110) 5% 115 80G	do. 4% 103,10G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) 5% 108,25bG	St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5% —,—
do. Ser. 8, 9 4% 100,90bB	do. (rz. 110) 4½% 109,50B
	do. (rz. 110) 4% 106 20b
	do. 4% 101,25bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw. 5% 134,40G	Hibernia 3½% 176,10b
Boch. Bw. A. — 99,75bG	Hörd. Bgw. 0 11,20G
do. Gußst. 4% 158,50b	do. conv. 0 14,60G
Bonifac. 0 128 00B	do. St.-Pr. 0 43,00bG
Donnersm. 6% 153,00bG	Hugo 7% —,—
Dortm. St.-Pr. L. A. 0% 39,60bG	Laurahütte 4% 158,90b
Gelsenkch. 6% 170 20b	Louise Tiefb. 0 93 75b
Hark. Bgw. 0 141,50bG	Mk.-Wstf. 6 102,10G
	Oberschles. 1% 90,30b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½% 99,75B	Jelez-Wor. 4% —,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4% —,—	Iwangorod-Dombrowa 4½% 104,00bG
do. 7. Em. 4% —,—	Koslow-Woronesch gar. 4% 101,40B
Magdeburg-Halberst. 73 4% —,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4% 101,50b
Magdeburg-Leipz. Lit. A. 4% —,—	Kursk-Kiew gar. 4% 101,70B
do. Lit. B. 4% —,—	Mosc. Rjäs. 4% —,—
Oberschles. Lit. D 3½% —,—	do. Smol 5% 104,90B
do. Lit. D 4% —,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4% 101,70b
Starg.-Pos. 4% —,—	Rjäs.-Kosl. 4% 101,50b
Saalbahn 3½% ——	Rjaschk.-Morczansk gar. 4% —,—
Gal.C. Ldw. 4% 110,30b	Warschau-Terespol 5% —,—
Gtthb. 4. S. 4% —,—	Warschau-Wien 2. S. 4% 103,00b
do. conv. 5% —,—	Wladikawk. 4% 101,90G
Brest-Graj. 5% —,—	Zarsk. Selo 5% —,—
Chark. Asow 4% —,—	
Gr. R. Eisb. 3% 91 75B	
Jelez-Orel 5% ——	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½% 117,90b
Marienburg-Mlawka	5% 121,75b
Ostpreußische Südbahn	5% 118,50b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4% —,—	Balt. Eisb. 3% —,—
Frkf.-Güterb. 4% 91,75b	Dux-Bodb. 4% —,—
Lüb.-Büch. 4% 146,00b	Gal. C. Ldw. 5% —,—
Mainz-Ludwigshafen 4% 117,75b	Gotthardb. 4% 162,00bG
Marienburg-Mlawka 4% 90,80b	It. Mittmb. 4% 93,10G
Mckb. F. Fr. 4% —,—	Kursk-Kiew 5% —,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4% 102,25b	Mosk. Brest 3% —,—
Ostp. Südb. 4% 89,00bB	Oest. Fr. St. 4% —,—
Saalbahn 4% —,—	do. Ndwstb. 5% —,—
Starg-Pos. 4½% —,—	do. L. B. Elb. 4% —,—
Amstd.-Rttb. 4% —,—	Südöst. (Lb.) 4% 43,50b
	Warsch.-Tr. 5% 117,50G
	do. Wien 4% ——

Bank-Papiere.

Dividende von 1895.	Dividende von 1895.
Bank f. Sprit u. Prod. 3¾% 68,10G	Disc.-Com. 8% 205,75bG
Berl. Cff. B. 4% 127,60B	Dresd. B. 8% 155,50b
do. Hdlsges. 4% 149,50b	Nationalb. 6½% 140,25bG
Bresl. Disc.-Bank 6½% 117,25bG	Pomm. Hyp. conv. 6% 145,00bG
Darmst.-B. 5¼% —,—	Pr. Centr.-Bod. 9½% 170,30G
Deutsch. B. 9% 186,30b	Reichsbank 6,26% 158,75b
Dtsch. Gen. 5% 119,50bG	

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St. 9,73b	Engl. Banknot. 20,35b
Souvereigns 20,36G	Franz. Banknot. 81,95b
20 Fres.-Stücke 16,18G	Oester. Banknot. 169,85b
Gold-Dollars 4,19b	Russische Not. 217,15b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr. 3% 62,00bG	Harb. Wien Gum. 20% 358,00bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall 6 —,—	L. Löwe u. Co. 20 365,00bB
Leopoldshall 3½% 86 25bG	Magdeb. Gas-Ges. 6% 124,10G
Oranienburg 6% 153,75G	Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.) 10% 222,25B
do. St.-Pr. 6% 154,00bG	do. (Lüders) 8% 208,10bG
Schering 15% 252,00b	Gruson werke — —,—
Staßfurter 11 171,75bG	Hallesche 28% 430,00B
Union 8% 114,00B	Hartmann 7 180,00B
Brauerei Elysium 3% ——	Pomm. conv. 4½% 79 50b
Möller u. Holberg 0 3,10G	Schwartzkopf 12½% 250,00bG
P. Chem. Pr.-Fabrik 10% —,—	St. Vulc. L. B. 6% 160,50bG
P. Prov.-Zuckersied. 20% —,—	Norddeutscher Lloyd 0 110,00G
St. Chamott-Fabrik 15% 252,25b	Wilhelmshütte 4% 63,00bG
Stett. Walzm.-Act. 30% —,—	Siemens Glas 11% 136,00b
St. Bergschloß-Br. 14% —,—	Stett.-Bred. Cement 2½% 126,50B
St. Dampfm.-A.-G. 13⅓% —,—	Strals. Spielkartenf. 6⅔% 127,00G
Papierfbr. Hohenkrug 4% —,—	Gr. Pferdeb.-Ges. 12½% 337,00bB
Danziger Oelmühle — 88,90bB	Stett. Electr.-Werke 6% 147,25G
Dessauer Gas 10% 205,00B	Stett. Pferdebahn 3% 102,00bB
Dynamite Trust 10% 181,80bB	N. Stett. D.-Comp. 0% 65,25G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 5½ bez. 6, Privatdiscont 4½

Wechsel-Cours v. 19. Oktbr.				
Amsterdam	8 T.	2½%	168,30b
do.	2 M.	2½%	167,40b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,65b
do.	2 M.	2½%	80,30G
London	8 T.	2 %	20,30b
do.	3 M.	2 %	20,20b
Paris	8 T.	2 %	80,80bB
do.	2 M.	2 %	80,45G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,90b
do.	2 M.	4 %	168,50b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,85b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	75,45b
Petersburg	8 T.	4½%	216,00b
do.	3 M.	4½%	213,20b

Ein Räthsel.

Roman von Emilie Heinrichs.

20) Nachdruck verboten.

„Schicken Sie sie auf einige Wochen zu der Tante nach N."

„Dorthin wird sie nicht gehen, sie hält's bei meiner Schwester keine drei Tage aus."

„Gleichviel, wenn sie nur eine Weile fort ist, damit wir die Luft hier verbessern. Ich gehe gleich mit nach Ihrem Hause, um so beiläufig eine Reise anzuordnen. Schlecht genug sah sie in der letzten Zeit aus."

Der Stadtsekretär seufzte, er dachte an Rudolf Steinmann und fuhr beinahe erschreckt zusammen, als der Doktor plötzlich den Namen desselben nannte.

„Apropos, alter Freund," begann jener aufs Neue, „weshalb hat Rudolf Steinmann eigentlich die Riehl'sche Sache abgegeben? Sie lag doch bei ihm in den besten Händen."

„Ja, ich weiß nicht recht, was ihn dabei geleitet hat. Mir sagte er, daß er als Sohn dieser Stadt und als Bekannter der Riehl'schen Familie kein unparteiischer Richter sei und sich andernfalls auch nicht dem Unwillen seiner Mitbürger aussetzen wolle."

„Hm, kommt mir doch recht sonderbar vor," meinte der Doktor, „er hat sie mehrmals besucht, wie ich hörte."

„Ja, waren als Nachbaren doch früher aufs innigste befreundet —"

„Es hätte jetzt ein hübsches und passendes Paar abgeben können, Ihre Klara und der Rudolf — waren damals noch zu unreif, aber jetzt — ich habe es gewünscht und gehofft, alter Freund!"

„Ja," seufzte Brandner, hätte vielleicht diesmal dazu kommen können, Doktor! da meine Klara —" Er stockte und schritt dann rascher aus.

„Lag's wieder an ihr?" fragte der Doktor weiter. „Es wäre zu schade um den prächtigen Menschen."

„Ach nein, glaube sogar jetzt, daß sie ihn gern hat — na, reden wir nicht davon, Doktor! ich hoffe jetzt auf kein Glück mehr für mein armes Kind!"

„Halt," sprach der Doktor, die Rechte auf seinen Arm legend, „Sie glauben doch nicht etwa, daß Rudolf Steinmann von dem Stadt-Geträtsch vernommen und demselben Gewicht beigelegt hätte?"

„Ich nicht, aber Klara glaubt es fest, und das hat sie am schwersten, wie es scheint, getroffen. Sie verrieth bei dieser Gelegenheit mehr, als sie beabsichtigte, und ich bitte Sie, lieber Doktor, dieses Geständniß, das ich als Vater wie ein heiliges Geheimniß hätte bewahren sollen —"

„Was Sie mir mittheilen, bester Freund, ist so gut verwahrt wie das Beicht-Geheimniß in der Brust des Priesters," unterbrach ihn der Arzt mit ernstem Nachdruck. „Es war Ihre Pflicht, mir dies zu sagen, um das rechte Heilmittel für den leidenden Körper zu finden, da mir, wie gesagt, ihr Aussehen seit einiger Zeit durchaus nicht gefällt. Bleiben wir also vorerst bei der Reise; eine, wenn auch noch so kurze Ortsveränderung kann sehr heilsam wirken."

„Sie glauben also auch nicht, daß Rudolf Steinmann die schändliche Verleumdung gekannt oder daran geglaubt hat?" fragte der Stadtsekretär, bevor sie das Haus betraten.

„Bewahre der Himmel, er hätte in diesem Falle jedenfalls anders gehandelt. Nein, nein, darüber können Sie ganz ruhig sein, lieber Brandner!"

Letzterer hatte ganz richtig vorhergesagt, daß der Doktor mit Klara einen harten Standpunkt haben werde, da sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen an nichts weniger dachte, als das Feld zu räumen. Der alte Herr ließ aber nicht locker, und als der Vater ihn mit dem Aufgebot seiner ganzen Autorität unterstützte, da mußte sie endlich mit einem ungeduldigen Seufzer nachgeben, entschloß sich dann aber auch zur sofortigen Abreise, womit die beiden Herren einverstanden waren.

* * *

Der Tod der armen, allgemein geachteten Frau des kleinen Eckenstehers wäre in dieser kleinen Stadt, wo das geringste Vorkommniß seine gebührende Beachtung fand, sicherlich nicht, wie es doch thatsächlich der Fall, so spurlos vorübergegangen, wenn nicht überraschendere Ereignisse mittlerweile die ganze Bevölkerung in eine neue hochgradige Erregung versetzt hätten.

Schon die Erkrankung der alten Nette gab viel zu denken und warf gewissermaßen ihren Schatten den kommenden Ereignissen bereits voraus. Kein Mensch konnte sich entsinnen, daß dies alte Faktotum der Familie Riehl jemals krank gewesen sei — und man kam endlich zu dem Schluß, daß das gräßliche Verbrechen ihres Herrn sie darnieder geworfen haben müsse. Oder steckte mehr dahinter? Wußte sie, wie das Unheimliche sich zugetragen, und hatte die Gewissensangst sie krank gemacht?

Da fuhr die unerwartete Neuigkeit, daß Agnes Riehl nun ebenfalls verhaftet worden sei, wie ein Blitzstrahl in diese Vermuthungen hinein und schien die geschwätzigen Zungen momentan zu lähmen.

Was sollte das heißen? War sie die Mörderin des Kindes oder nur die Mitwisserin? Hatte der fremde Assessor, welcher sich zur Untersuchung dieser traurigen Angelegenheit bereits seit acht Tagen hier befunden, diese neue Spur entdeckt oder war sie schon von Rudolf Steinmann gefunden worden und er deshalb fortgegangen, um als Sohn der Stadt der für ihn sicherlich sehr peinlichen Verhaftung der jungen Dame auszuweichen?

Nun, mittlerweile war es Thatsache, daß die gefeierte Erbin im Gefängniß sich befand und bereits recht peinliche Verhöre gehabt hatte, ohne daß der alte Riehl eine Ahnung von diesem neuen Schlage, welcher das letzte Glied der Seinen getroffen haben konnte.

Der Assessor von Lingen war ein energischer und rücksichtsloser Beamter. Als der Detektiv Lange ihm seine Beobachtungen und die Schlußfolgerungen derselben mitgetheilt hatte, ließ er sofort die Eckensteher Schumacher und Naumann festnehmen, um sie in das Kreuzfeuer seiner Verhöre, welche in der Verbrecherwelt sich eines gewissen Rufes erfreuten, zu nehmen.

Schumacher hatte für sich selber keine Furcht, destomehr aber für Naumann, der keinen besonderen Verstand besaß. Es währte auch nicht lange, bis er mit seinem Verständniß herausfühlte, daß der Dummkopf sich verhängnißvolle Blößen gegeben und damit auch seine Sache schlimm gestaltet hatte. Um so fester blieb er nun bei seiner einmal gemachten Aussage, ohne sich auch nur ein einziges Mal in Widersprüche zu verwickeln.

Als Herr von Lingen ihm vorhielt, daß Naumann bereits ein volles Geständniß abgelegt, der Verbrecher, welcher sich ihr Schweigen erkauft habe, ebenfalls verhaftet und überführt worden sei, zuckte er leicht zusammen, bemerkte aber dann mit einer ironischen Geberde, daß Naumann im Grunde einen sehr unklaren Begriff von jener nächtlichen Scene gehabt, weil er am Abend völlig unzurechnungsfähig und deshalb auch um Mitternacht noch gar nicht nüchtern gewesen sei.

„Was mich anbetrifft," setzte er mit verblüffender Ueberlegenheit hinzu, „so bemerke ich, Herr Richter, daß ich mich niemals in solch' viehischer Weise betrinke, weil ich stets das noblesse oblige beachte und es genau weiß, was ich der guten Gesellschaft, zu welcher ich früher gehörte, schuldig bin."

Der Assessor hatte Mühe, seinen Ernst zu bewahren, da die großartige Würde, mit welcher der Eckensteher seine Rede schwang, ihn für eine Weile sprachlos machte.

Schumacher erkannte auch sofort mit schlauer Berechnung, daß der Assessor ihn habe fangen wollen und daß mindestens die Behauptung von der Verhaftung des eigentlichen Mörders eine Falle sei, weil er sonst den Namen desselben jedenfalls genannt haben würde.

Ohne Weiteres fuhr er deshalb mit der vorherigen Ungenirtheit und mit einer gewissen Entrüstung fort: „Ich weiß überhaupt garnicht, was man von mir will, Herr Richter, und von welchem Mörder die Rede sein kann. Ohne mich wäre das Verbrechen garnicht entdeckt worden, das steht doch fest, und anstatt mir eine Staatsprämie dafür zu geben, steckt man mich ein, wie den alten Riehl, der doch der eigentliche Mörder und schon so gut wie überführt ist."

„Der alte Riehl ist unschuldig und wird heute entlassen werden," sagte Herr v. Lingen, dem es daran zu liegen schien, diesen schlauen Burschen zu überlisten, „der richtige Mörder ist in unseren Händen, seine Mitwisser ebenfalls, weshalb wollen Sie noch leugnen, Schumacher?"

Dieser zuckte die Schultern und schwieg mit der Miene gekränkter Unschuld, welche nichts mehr hinzuzufügen weiß.

Als Schumacher in seine Zelle zurückgebracht war, ließ der Assessor Agnes Riehl vorführen. — Sie sah sehr bleich und angegriffen aus, hatte aber ihre hochmüthige Haltung noch immer bewahrt.

„Wollen Sie mich wirklich noch länger einkerkern, Herr Assessor?" rief sie ihm mit sprühenden Augen zu. „Sagen Sie doch nur gleich offen heraus, daß Sie mich jetzt auch für die Mörderin meines Neffen halten. Ich habe jedenfalls dabei geholfen, wie?"

„Entschuldigen Sie, mein Fräulein!" entgegnete der Assessor sehr höflich, aber auch sehr kalt. „Ich thue nur meine Pflicht, indem ich mich zur Aufklärung des Verbrechens aller Mittel und Wege bediene, die ich für nothwendig erachte. Sie konnten möglicherweise verreisen, wenn man gerade ihres Zeugnisses bedurfte —"

„Das heißt, ich könnte mich aus dem Staube machen," fiel sie spöttisch ein. „Weshalb hätte ich das nicht längst schon, wenn ich mich schuldig fühlte, gethan?"

„Sie wollen mir nicht mittheilen, was Sie damals, als Ihr Neffe verschwand, veranlassen konnte, mit der Dornenhecke in eine so nahe Berührung zu kommen, daß Ihre elegante Blouse daran zerriß?"

„Ich sagte Ihnen bereits, daß ich draußen promenirte und dabei unversehens der Hecke zu nahe kam, leider aber meinen Schaden nicht sofort bemerkte."

„Sie bestätigen also, daß dieses Stück Seidenzeug mit dem Perlmutterknopf zu Ihrer Blouse gehört, Fräulein Riehl?" fuhr der Assessor langsam fort.

„Natürlich bestätige ich das," erwiderte sie, hochmüthig den Kopf zurückwerfend. „Sie können die Blouse daheim in meinem Kleiderschrank finden."

„Die haben wir bereits hier und auch gefunden, daß das abgerissene Stück genau daran paßte."

Agnes erblaßte, ein Zittern, das sie vergeblich zu bemeistern suchte, überfiel sie plötzlich wie ein Fieberfrost. „Sie haben Haussuchung bei mir gehalten?" fragte sie leise.

„O, nur oberflächlich, mein Fräulein!" erwiderte Herr von Lingen im beruhigenden Tone, „es lag mir hauptsächlich an dieser Blouse, wie Sie sich denken können."

Agnes athmete wieder auf. Aber weshalb, wenn diese Frage mir gestattet ist, Herr Assessor, — legen Sie dem abgerissenen Lappen eine solche Bedeutung bei?" Sie sah ihn mit sichtlicher Unruhe und Erregung an.

„Nun, weil gerade solche Kleinigkeiten oft zum Ziele führen, — vielleicht hat der geheimnißvolle Hund, welcher zur Entdeckung des Verbrechens hauptsächlich beigetragen, den Lappen aufgeschnüffelt und weiter getragen. Wer kann's wissen.

(Fortsetzung folgt.)

Gesellschaftsreisen.

Unsere **neuen** Programme für das Jahr **1897**
sind erschienen und werden auf Verlangen **kostenfrei** versandt.
Die Reisen sind gerichtet:
nach dem **Orient,** nach **Italien, Spanien, Russland,**
Frankreich, England, Tunis, Algier, Dalmatien,
Bosnien, Schweden, Norwegen, Dänemark,
Um die Erde
Nordamerika, Japan, China, Java, Indien, Ceylon, Aegypten.
Verschiedene Touren mit kurzer und langer Dauer unter Berücksichtigung der klimatischen Verhältnisse.
Mässige Preise bei grossem Comfort.
Programme und Auskünfte in
Carl Stangen's Reise-Bureau,
Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Natur-Ungar-Weine
aus den Kellereien
J. Römer & Sohn, Wien,
k. u. k. Hofweinhandlung, unter ständiger Kontrolle der k. u. k. Versuchsanstalt Klosterneuburg, empfiehlt bestens
das General-Depot für Pommern
Johs. Dröse, Stettin,
Weingross-Handlung, **König-Albertstrasse No. 8.**

PATENTE aller Länder
GEBRAUCHSMUSTER
besorgen u. verwerthen:
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki BERLIN W. Friedrichstr. 78
Eintragung von Waarenzeichen.

D.R.P.

Orig. Houben's Gasöfen
mit neuem Muschelreflektor.
Höchster Nutzeffekt!
Als bester Gas-Ofen
offiziell anerkannt.
Nur echt, wenn mit Firma.
Hunderte Zeugnisse. Katalog franko.
J. G. Houben Sohn Carl,
AACHEN,
Fabrikant des Aachener Bade-Ofens.
Vertreter gesucht.

Die zur **J. Derowski'**schen Nachlaßmasse gehörigen Grundstücke, bestehend aus den **Dampfschneidemühlengrundstücken Zoppot und Kielau,** der **Ziegelei in Ciessau,** sowie **ca. 20 Morgen Land bei Zoppot,** sollen im Ganzen, die Fabrikgebäude nebst Maschinen und elektrischen Anlagen in Zoppot eventl. allein zum Abbruch und die dadurch frei werdenden Bauplätze einzeln vor dem unterzeichneten Notar öffentlich meistbietend versteigert werden und habe ich zur Ausmittelung der Meistgebote
einen Termin auf den **31. Oktober cr., Nachmittags 3½ Uhr,** in meinem Bureau in Zoppot, Seestraße Nr. 1, anberaumt.
Kaution ist auf Erfordern bis zu ⅓ des Gebots zu erlegen und erfolgt der Zuschlag vorbehaltlich der vormundschaftgerichtlichen Genehmigung. Grundbuchabschriften, Katasterauszüge und Parzellirungsplan liegen im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht aus und werden Abschriften gegen Erstattung der Kopialien ertheilt.
Zoppot.
Nawrocki,
Rechtsanwalt und Notar.

Naturheilbad „Reform", Berlin SW., Dessauerstr. 31.
(Sanatorium.)
Krankenbehandlung ohne Medizin und ohne Operation. — **Ruhige Lage.** — **Herbst- u. Winter-Kuren.** — Vorzügliche Erfolge bei allen acuten und chronischen Krankheiten. **Allen Kranken, auch angeblich unheilbaren, dringend empfohlen.**
Sprechstunden von 9—10 und 3—5 Uhr. Prospecte frei durch die Direction.

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich
Saxlehner's Bitterwasser
Anerkannte V
Prompte, verlässliche, milde Wirkung.
Leicht und ausdauernd vertragen. Gleichmässiger, nachhaltiger Effect. Geringe Dosis. Milder Geschmack.
Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich.
Zum Schutze gegen irreführende Nachahmung werden die Freunde und Consumenten echter Hunyadi János Quelle gebeten, darauf achten zu wollen, ob Etiquette und Kork die Firma tragen **„Andreas Saxlehner."**
Man wolle stets ausdrücklich verlangen:
Saxlehner's Bitterwasser

Spezialität für Zuckerkranke!
Römer's Diabetikerwein,
reines Naturprodukt, von höchst angenehmen Geschmack laut amtlichen Analysen zuckerfrei.
General-Depot für Stettin u. Provinz Pommern
Dr. H. Nadelmann, Stettin,
Königliche Hof- und Garnison-Apotheke.

Spanischer Unterricht wird ertheilt. Gefl. Off. sub **„Spanisch"** Hauptpost erbet.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Lindenstr. 3, I, 9 Zim., z. April 97 z. v. Preis 2000 ℳ

8 Stuben.

Lindenstr. 8, 3 Tr., Salon, 7 Zim., reichl. Zubeh., herrl. Aussicht, billig z. 1. 4. 97.

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Elisabethstr. 59, nebst reichl. Zubehör zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl., Centralheiz.
Petrihofstr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, 3 Tr., Wohnung von 6—7 Zimmern zum 1. April 97 miethsfrei.
Karl Jahnke.

In meinem Hause, Grünhofersteig Nr. 1, steht die seit 20 Jahren von dem Herrn Landesrath Denhard bewohnte Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubeh., z. 1. April 1897 anderweitig zu vermiethen.
Heinrich Petersen.

Pölitzerstr. 2, Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Augustaplatz 1, Centralheizung gleich, o. spät.
Bismarckstr. 18, Bismarckplatz, Balkon, Badestube.
Grabowerstr. 25, 1 Tr., 5 Zim., Alkoven, Badestube 2c., zum **1. April 1897.**
Grabowerstr. 25, 3 Tr., 5 Zim., Alkoven, Badestube 2c., zum **1. April 1897.**
Grabowerstr. 5, 5 Stuben, Balkon, Bade- u. Mädchenstube, sof. od. spät. z. v. N. p. r.
Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermiethen.
Lindenstr. 8, 4 Tr., mit Zubehör, billig.
Preußischestr. 116, am Augustaplatz, hochherrschaftlich eingerichtet, ohne Hinterhaus.
Victoriaplatz 5, III, Bade- u. Mädchenst., 1.1.97.

4 Stuben.

Grabow, Breitestr. 8, p., m. Kab. u. Zub.
Kl. Domstr. 24, I. Et.
sofort, II. Et. z. 1.1.97
je 4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, auch passend für Geschäftszwecke etc., zu vermiethen.
Friedrichstr. 3, 2u. 4 Tr., Sonnenf., reichl. Zubeh., sofort zu verm.
Kaiser-Wilhelmstr. am Augustapl. Centralheiz.
Kronprinzenstr. 31, 3 Tr., mit Kabinet und Zubehör, z. Dezember od. Januar zu verm.
König-Albertst. 46 herrsch. R. Hof rechts part.
Lindenstr. 25, 3 Treppen, ist die Eckwohnung v. 4 Stuben, Badestube, Kloset, Mädchen- und Bodenkammer, Keller und Küche, zum 1. Januar 1897 oder später zu verm. Näh. b. Frau Nüske.
Reifschlägerstr. 22, mit sämtl. Zubeh. sof. z. v.
Saunierstr. 30, II, m. Bade- u. Mdchst., z. 1.1.97 z. v.

3 Stuben.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bergstr. 9, 2 Tr. r., 29 ℳ, zum 1. Novbr.
Giesebrechtstr. 9, I, Kab. u. reichl. Zubehör, 1.4.97.
Silberwiese, Marienstr. 1, K., Kch., u. Zub., 1.1.97.
Pladrinstr. 18, 1 Tr. hoch gelegene Räume, 3 Stub. nebst reichl. Zubehör, zur Wohnung oder auch zu Comtoir-Zwecken passend, zum 1. Novbr. z. v. Näh. Breitestr. 20, 3 Tr.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnenl., 21,50 ev. 22,50.
Oberwiek 42, freundliche Wohnung zu verm.
Unterwiek 13, 3 Stuben mit Zubehör, sof. oder zum 1. 1. 97 zu vermiethen.
Unterwiek 18, Ecke Steinstr., sind Wohnungen v. 3 Zim. sogleich zu verm.

2 Stuben.

Bergstr. 8, Stfl., 2 frdl. Stub. u. Zubehör, z. verm.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Kirchenstr. 1a, 2 Stub., Kch., Wasserleitung, 1. 11. Näheres **H. Leppin** im Laden.
Kohlmarkt 7, IV, 2 Vorderst. n. Kch. u. Zub., m. Uebernahme d. Hausreinig. Näh. 1 Tr.
Oberwiek 15, m. Kch. u. reichl. Zub., z. 1.1.97.

Stube, Kammer, Küche.

Breitestr. 20, zum 1. November sind einige helle Wohnungen zu vermiethen.
Grabow, Burgstr. 5, p., frdl. W., 11,50 ℳ, 1.11.
Breitestr. 64, 1 Tr., Hofwohnung, zum 1. Novb. zu verm. Näh. Lindenstr. 12, p. r.
Gr. Domstr. 18, Hof part., mit Entree. Zu melden beim Wirth 2 Tr.
Frauenstr. 51, incl. Wasser, sof. od. sp. z. v.
Fuhrstr. 9, frdl. Vorderwohn. m. Kell., 1. 11.
Junkerstr. 12, Hof, frdl. Wohnung zu vermiethen.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Pelzerstr. 11, eine kleine Hinterwohnung zu vermiethen. Zu erfragen vorn 2 Tr.
Stoltingstr. 15, m. Entree, z. v. Zu erfr. l r.
Gr. Wollweberstr. 18, zum 1. November z. v

1 Stube.

Grabow a./O., Breitestr. 34.
Friedrichstr. 8, v. IV r., 1 fl. leere frdl. Hinterstb. a. 1 Dame, b. d. Tage a. d. H. besch. ist, z. 1. Novb.
Fischmarkt 4, 2 Tr., ist eine Stube zum 1. November zu vermiethen.
Hünerbeinerstr. 15, Stube und Küche, 12 ℳ

Möblirte Stuben.

Kurfürstenstr. 6, III., g. möbl. Zim. a. 1 Herrn.
Mauerst. 3, III l., n. P. u. Bahnh., frdl. Kottowsky.
Gr. Lastadie 34, III., frdl. m. Brdz. m. sep. Eg., sof. z. v.
Pölitzerstr. 25, part., ein schönes möbl. Zim.
Prutzstr. 6, 1 Tr. r., 1 frdl. möbl. Zimmer.
Preußischestr. 109, p., 1 gut möbl. Zimmer z. v.
Viktoriaplatz 4, 2 Tr., möbl. Zim. z. v.

Schlafstellen.

Burscherstr. 12, H. 1 Tr. l., 1 j. Mann f. g. Schlafst.
Wilhelmstr. 17, Kell., Eing. Karlstr., 1 ordtl. junger Mann findet gute Schlafstelle.

Läden.

Kaiser-Wilhelmstr. am Augustaplatz, 2 Läden mit gr. Kellerräumen, pass. z. f. Wurst- o. Colonial-Waaren-Geschäft, zu vermiethen.
Mönchenbrückstr. 2,
kleines Grundstück, best. aus Lad., 2 Etag., Boden u. Keller, sof. bill. zu verm. od. zu verkaufen. Näheres Schuhstr. 31, part. l.
Neuestr. 5b, Lad., Wohn., Kell. u. Dachst., 30 ℳ
Oberwiek 43, Laden zu jed. Gesch. pass., z. v.

Lagerräume.

Augustaplatz 3, Kellerei zu vermiethen.
Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98, p.
König-Albertstr. 46, gr. Kellerr. N. H. r. p. l.
Doppel-Kellerei von 1000 qm v. 1. Juli 97.
Karl Jahnke, Kaiser-Wilhelmstr. 98.
Unterwiek 18, Ecke Steinstr.
sind Kellereien, zu jedem Zweck pass., z. v.

Werkstätten.

Stoltingstr. 15, eine Werkstätte für Tischler zu 9 Hobelbänken von 1. 12. 96 zu vermiethen.
Turnerstr. 32, zwei helle Keller als Werkst.

Handelskeller.

Oberwiek 73, mit Zubehör, z. 1. 1. 97 z. v.

Stallungen.

Ein Pferdestall ist zu vermieth. Zu erfragen Grünhof, Augustst. 23.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Hildegard Schirmer mit Herrn Max Schroeder [Greifswald-Strasburg (Westpr.)]. Frl. Hedwig Ehrhardt mit Herrn Max Graßhoff [Stralsund-Belzig]. Frl. Kätchen Kühnemann mit Herrn George Häger [Stettin]. Frl. Margarethe Donow mit Herrn Gustav Denzer [Stolp]. Frl. Bertha Rehfeldt mit Herrn Paul Poggendorf [Crien-Greifswald].

Vermählt: Herr Rudolf Jeserich mit Frau Helene Jeserich geb. Heidborn [Stralsund].

Gestorben: Frl. Käthe Stuth [Greifswald]. Frau Barbara Groß geb. Struska [Pasewalk]. Frau Coburg [Greifswald]. Frau Christine Offenborn geb. Lassen [Kruckow]. Frau Marie Kankel geb. Beu [Gingst]. Frau Elise Feige geb. Pfaff [Charlottenburg]. Frau Tosca Kutscher geb. Hering [Jannewitz]. Frau Otto [Pyritz]. Frau Johanna Tesnow geb. Otto [Stettin]. Herr Wilhelm Kadow [Prohn]. Herr Salomon Gottschalk [Stolp]. Herr Hermann Künzel [Torgelow]. Herr Aug. Witte [Barth]. Herr G. Rudolph [Christianstadt]. Herr Georg Niedermeyer [Stettin].

Stettin, den 19. Oktober 1896.

Bekanntmachung.

Die neue Friedhofskapelle auf dem Friedhofe hinter Neu-Torney ist fertig gestellt und wird hiermit dem Publikum zur Benutzung zur Verfügung gestellt.

Die Magistrats-Kommission für die Verwaltung der Friedhöfe.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.: Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Lic. Dr. Lülmann.

Concert- und Vereinshaus

Donnerstag, den 22. Oktober 1896, Abends 8 Uhr

Concert

zum Besten der Hinterbliebenen S. M. K. „Iltis“

unter Mitwirkung einzelner Damen der Akademie für Kunstgesang des Herrn **Kabisch** und der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 2 unter Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten **Offeney.** Zum Schluß:

Darstellung lebender Bilder aus dem Seemannsleben.

Der Vorstand des Vereins ehem. Kameraden der Kaiserlichen Marine.

Billet-Vorverkauf in den Musikalien-Handlungen der Herren **Simon** und **Witte.** Numerirter Platz 2 Mark, unnumerirter Platz 1 Mark.

Stettiner Musik-Verein.

Donnerstag, den **29.** October, Abends 7½ Uhr, im Concerthause:

Missa solemnis von **Beethoven.**

Solisten: Frl. **Oberbeck,** Frl. **Stephan,** Herr Kammersänger **Diorich,** Herr **Rolle.**
Dirigent: Herr Prof. Dr. **Lorenz.**
Karten zu 3, 2 und 1,50 M. bei Herrn **Simon.**

Hamburg-Amerika-Linie.

Directe Postdampfschiffahrt.

Stettin–New-York, Hamburg–Amerika.

Auskunft ertheilen **R. Mügge,** Stettin, Unterwiek 7, sowie die Agenten **O. Sundin,** Greifenhagen, **Gustav Eberstein,** Gartz a./O.

Pa. obschl. Steinkohlen, böhm. **Braunkohlen** } ex Kähnen.
Briquettes, Zartenthiner Torf ex Schuppen und alle Sorten **Brennholz** offerire billigst. Tel. 441.
F. Bumke, Oberwiek 76—78.

Gummi-Waaren Bedarfsartikel z. Gesundheitspflege versendet: **Gustav Graf, Leipzig.** — Ausführl. Preisliste gegen Freicouvert mit daraufgeschriebener Adresse.

Säcke,
neue und gebrauchte, in jeder Preislage für Getreide, Kartoffeln ꝛc.

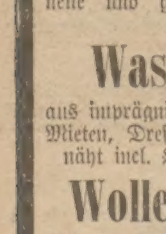
Wasserdichte Pläne
aus imprägnirtem Segeltuch für Buden, Wagen, Mieten, Dreschkasten, Lokomobilen ꝛc., fertig vernäht incl. Oesen, von ℳ 1,50—2,75 p. □M.

Wollene Pferdedecken
in neuesten Mustern u. reicher Auswahl.

Wasserdichte Pferdedecken
aus schwarzem Segeltuch (Ersatz für Lederdecken) mit voller Ausrüstung incl. Futter von ℳ 7 an.

Sackband, Bindfaden, Strohsäcke
offerirt zu billigsten Preisen

Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik.
Stettin. Neue Königstraße 1.



Kanarien-Edelroller
versendet gegen Nachn. u. Garantie für Werth u. lebende Ankunft, für 8—20 ℳ Buch über Behandl. u. Zucht 50 ₰ Briefm. Preisl. fr. **Ernst Kühnel, Copitz** (Elbe). **Prämiirt m. höchster Auszeichnung.**

Neuestes hygienisches **Schutzmittel** für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuzband. Als Brief geg. 20 ₰-Marke f. Porto. **R. Oschmann, Konstanz E. 4.**

Kurhaus Bad Polzin,

komfortabel eingerichtete Kuranstalt für **Winterkuren.** Kohlensaure Stahl-, Moor-, Fichtnadel- und elektrische Bäder, Einrichtung für Kaltwasserkuren, Massage nach Thure Brandt, alle Bäder in der Anstalt, Centralheizung, elektrische Beleuchtung. Indikationen: Blutarmuth, **Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden,** Neurasthenie, Nervenkrankheiten. Anfragen zu richten an die Direktion des Kurhauses **Bad Polzin** und an den leitenden Arzt **Dr. Schmidt.**

Die Gartenlaube
Illustrirtes Familienblatt.
Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.
Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko
Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfl.** in **Leipzig.**

Auf der Berliner Gewerbe-ausstellung.
Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Inh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. Greifswalderstr. 213.
„MAN VERLANGE PROSPECTE!“
Auf der Berliner Gewerbe-ausstellung.

Neu! Neu!

Das „Ideal“ der Hausfrauen ist unsere neu erfundene nach engl. System gebaute **Drehrolle** (Wäschemangel) Preis nur M. 12,— mit Rolltuch. Dieselbe hat 2 massive 50 cm lange Walzen aus hartem Holze, äußerst massiv mit 2 Stahlspiralen versehen — nie reparaturbedürftig und kann sogar jedes Kind Wäsche jeder Art sofort ohne Anstrengung derart schön mangeln, daß selbe das Aussehen geplätteter Wäsche erhält. **Einzige Bezugsquelle. G. Schubert & Co., Berlin SW.,** Beuthstr. 17.

Pferdedecken
gefüttert und ungefüttert, in allen Preislagen,
gute Qualitäten und sehr billig
empfehlen
Gebrüder Aren,
Breitestraße.

1—2 tücht. Glasergehülfen
finden per sofort dauernde Stellung bei **R. Siebert,** Hofglasermeister, Königsberg i. Pr.

Brauer,
40 Jahre alt, ev., 6000 Thlr. Vermögen, wünscht in einen Gasthof oder Brauerei einzuheirathen.
Gefällige Offerten unter **V. B. 3000** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Privat-Mittagstisch,
45 ₰, bei Frau **Almstädt,** Stoltingstr. 6, H. 1 Tr.

Germania-Säle.

Heute Dienstag:

Grosser Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr. **Ewald Ehrke.**

Centralhallen-Theater.

Große Vorstellung.
3 Brothers Nigton,
die großartigsten Kraftturner der Gegenwart.
Die phänomenalen **Ergoti and King Louis.** Die Zigeuner-Sängerin **Vasatena. Marnitschew's Miniatur-Circus.** Die urkomischen Knock-abouts **Dale und Karno. Elsa Balleni's** farbenprächtiger Serpentintanz. Der Wiener Coupletsänger **Tellheim. Fritzl und Gustl,** Duettisten. **Bernardi-Trio,** Akrobaten. **Little Maud,** die kleine Trapezkünstlerin.
Anfang 8 Uhr. Bons giltig. Kassenöffnung 7 Uhr.

Concert-Haus.

Heute Dienstag, d. 20. Oktober, Abds. 8 Uhr:

Extra-Concert

von der Kapelle des Gren.-Regts. Direction: Königl. Musikdir. **G. Offeney.**
Billets à 40 ₰ in den Vorverkaufsstellen. Kassenpreis 50 Pf.

Stadt-Theater.

Dienstag, den 20. Oktober 1896:
31. Abonnements-Vorstellung. Serie III. (Billetfarbe: **gelb.**)
I. Gastspiel des Herrn Dr. Gustav Seidel vom Königl. Landestheater in Prag.

Fidelio.

Große Oper in 2 Akten. Musik von Ludwig v. Beethoven.
Florestan . . . Herr **Dr. Gustav Seidel** a. G.

Bellevue-Theater.

Dienstag: (Bons giltig.) } **Die kleinen Lämmer.**
Vorher: **Ein moderner Barbar.**
Constantin v. Horst . . . . Dir. L. Resemann.
Mittwoch: Dieselbe Vorstellung.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.
Direktion: A. Schirmeisters Ww.
Dienstag, d. 20. Okt.: **Gr. Spezialitäten.-Vorstell.** Abends 8 Uhr: 4. Debut v. Frl. Dora Marchetti, Parforce-Equilibristin m. Gewehren. Z. 4. Male: Der Posten auf der Promenade od. ein nächtl. Rendezvous m. Jette u. Juste, kom. pantom. Scene v. Balletmstr. Lederer. O. d. Handl. Paradeplatz, Stettin. Elite-Orchester. Anf. 8 Uhr. Billets zu ermäßigten Preisen in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis **60 %** auf **städtische** und **industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,
Bankgeschäft,
Stettin, Bismarckstraße 23.

Gewinn-Liste

der 195. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 19. Oktober 1896.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark. (Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

194 599 640 75 744 56 856 1002 324 541 620
(3000) 719 57 94 849 82 642 2024 221 96 499
530 59 819 3079 91 123 99 210 52 300 89 617
866 77 81 966 (300) 4024 47 111 95 255 363
428 535 52 91 647 5026 64 168 319 692 887 942
75 6049 70 72 119 40 285 466 73 748 76 879
996 7020 57 149 99 235 66 435 517 24 38 644
74 731 8163 393 664 (300) 311 27 51 98 942
9017 125 267 336 419 76 550 674 711 925 51

10028 441 560 604 828 (500) 46 53 925 65
11079 189 280 525 26 55 601 887 (1500) 12230
355 68 54 481 620 716 33 72 979 (3000) 13255
341 79 (3000) 427 571 91 620 39 794 802 74 999
14031 336 448 59 824 47 997 15188 252 (300)
84 379 601 8 16 39 (500) 47 87 855 57 962
16077 171 238 54 395 435 504 710 32 80 812 52
(3000) 17251 53 82 399 459 524 48 607 723
867 924 (1500) 18027 296 (3000) 337 597 647
(300) 763 (1500) 821 (300) 68 902 93 19022
63 66 137 79 (3000) 423 688 954 94

20082 152 99 501 779 925 21279 (3000) 300
53 476 (300) 518 611 868 22084 151 53 (300)
311 52 514 29 52 634 875 958 23382 462 77
622 59 852 91 24124 (1500) 266 387 426 69 628
55 731 52 (500) 25015 67 76 623 813 26087
117 248 (1500) 95 267 486 567 846 567 87 651
761 27031 195 223 533 99 28008 156 271
(500) 350 65 422 538 93 623 29017 122 268
326 441 574 836 935 57 87 98

30108 60 276 491 574 627 52 61 776 878 945
31240 360 63 88 526 679 893 982 (1500) 32026
80 212 387 446 516 17 45 628 37 961 (1500) 802
933 (300) 33069 109 20 39 64 219 (300) 47
358 (500) 486 571 92 774 865 911 34503 721
59 822 38 928 (1500) 35047 77 140 545 910
36031 35 72 73 (300) 216 342 530 56 643 93
713 24 992 37129 45 59 218 59 68 455 613 92
784 91 848 38020 (1500) 63 95 114 314 463 635
41 767 949 39161 (300) 339 79 88 420 74 585
661 763 869 96

40044 166 432 540 640 888 41146 253 391 537 80
92 (300) 760 88 918 42101 328 487 (3000) 522 26
640 718 968 (500) 43031 197 252 (1500) 348
(3000) 78 465 (300) 544 91 730 826 43 48 961
44001 50 296 340 553 612 714 90 807 36 49 995
45051 281 91 428 49 531 (300) 618 29 51 913
26 74 46024 (1500) 69 73 (300) 112 29 (300)
501 621 782 890 914 43 84 47281 (3000) 602
74 92 716 18 (300) 44 49 862 79 967 97 48056
275 80 327 45 460 624 (3000) 996 49035 (500)
228 311 485 515 656 58 838 95

50174 99 539 624 43 732 919 50 51105 77
296 369 815 (300) 52200 (10000) 48 49 91 947
633 53024 153 305 724 896 54480 584 654 90
791 893 55095 220 500 85 647 96 744 49 801
52 941 56221 44 (1500) 455 520 819 57018
252 67 582 632 729 95 808 905 58003 99 126
90 571 650 706 59085 183 279 310 34 424 81
99 521 775 800

60204 (1500) 83 347 468 632 900 61033 99
347 349 88 640 42 62 70 62131 86 279 346 500
728 89 821 63013 30 138 398 424 (3000) 502
682 64387 603 773 904 26 65117 (3000) 246
477 928 66021 117 621 57 702 34 96 877 85 87
67016 21 34 143 215 81 301 (3000) 14 88 684
(300) 750 93 805 (500) 66 68034 40 91 124
255 82 411 49 75 (300) 615 86 777 (500) 88
(3000) 879 69003 84 134 210 93 459 504 697
(1500) 717 (1500) 47 68

70272 442 55 85 540 90 603 707 931 (500)
71053 322 (3000) 44 (1500) 712 13 88 99 890
72033 127 87 306 535 625 36 44 771 871 900 95
73088 236 491 797 74017 118 327 46 57 93 409
599 809 962 75093 62 413 555 616 792 896 999
76077 81 83 159 277 91 594 614 (500) 77061
(3000) 137 59 215 764 932 78476 526 (3000)
719 (3000) 865 921 44 79263 317 441 (3000)
53 (500) 580 630 56 765

80115 46 59 298 387 537 719 802 60 93 918
27 81581 600 30 (1500) 765 806 82082 323
34 451 83003 14 123 71 88 258 325 (1500) 541
864 76 986 84415 608 34 97 729 42 861 918 23
(300) 73 85096 176 412 (300) 508 38 637 831
48 943 57 86134 237 501 44 656 714 42 829 51
970 86 87099 318 561 65 (500) 888 925 88132
263 438 568 710 89017 141 42 44 313 490 95
800 63 987

90057 90 165 595 65 (300) 458 528 701 814
91212 27 317 470 (1500) 519 625 29 85 703 51
842 92134 (3000) 58 72 333 92 416 (500) 575
711 855 902 93206 15 27 33 318 461 623 725
(500) 94068 (300) 85 167 403 31 502 822 73 928
95052 109 12 (1500) 98 247 467 94 958 96002
278 344 432 344 432 59 750 716 20 853 (3000)
97012 121 45 238 380 92 599 600 722 839 57
912 98205 19 34 (500) 433 526 82 769 891 (500)
433 526 82 769 891 (500) 900 14 39 99000 26
62 137 61 210 308 (1500) 404 18 76 80 634 720
896 957 94

100044 91 112 97 217 75 484 743 101043
78 80 (500) 156 (300) 66 418 842 61 939 74 (300)
102125 287 410 81 (3000) 501 56 103147 361
401 95 501 787 104047 172 92 258 (500) 92 338
40 59 525 608 720 49 105473 75 738 850 912
106035 139 238 357 92 97 428 587 744 107047
69 118 306 47 78 (300) 500 693 835 950 108191
232 79 408 13 597 624 44 746 73 841 959 75
109218 490 521 718 835 62 969

110132 239 85 374 506 630 35 946 111087 207
402 50 580 663 (500) 726 42 820 71 112203 79
167 224 73 (1500) 430 41 534 743 866 957 99
113240 339 814 947 114256 511 78 735 837 61
900 24 115067 131 568 608 613 45 756 844 973
82 116147 49 457 88 117129 81 550 118005 427
659 802 119148 285 (1500) 363 403 48 71 882

120060 103 430 538 54 601 84 930 35 57
121066 345 71 88 677 758 833 922 53 86 (500)
122046 433 687 814 970 36 123337 545 71 685
750 80 967 124133 (300) 57 71 226 41 363 407
(1500) 659 716 37 893 125248 401 5 (500) 15
18 525 72 99 662 126043 147 323 91 94 448
625 804 944 46 999 127311 99 776 905 6 128460
630 838 68 129096 162 312 558 600 95

130032 39 58 119 54 209 33 66 342 57 472 80
758 61 940 89 131055 96 103 311 76 81 462 63 604
934 (3000) 93 132480 89 578 (1500) 658 62
94 758 (300) 78 816 76 77 958 72 133392 537
(3000) 618 707 35 73 862 134095 131 297 562
96 736 46 73 135982 155 526 69 93 718 981 98
136037 446 687 759 800 (300) 903 137354 486
666 97 725 51 138030 78 119 60 78 281 343 57
952 139130 210 739 844 904

140069 78 125 56 533 705 (500) 810 141025
177 88 241 71 556 628 39 (1500) 79 817 36
(500) 142050 260 99 333 (300) 519 99 663 807
38 143167 236 49 323 648 842 144353 496
610 145058 105 69 271 82 318 64 434 60 529
622 77 881 936 146001 64 71 212 30 543 638
62 842 89 963 147014 164 (1500) 226 302 77
92 425 435 834 (1500) 148096 135 259 64 (500)
468 (1500) 527 (3000) 64 895 149132 213 341
70 99 403 61 (5000) 725 (3000) 40 61 889 943 53

150139 230 627 50 855 151139 651 70 74
792 875 934 42 152115 27 213 405 631 748 70
863 153218 322 67 428 585 768 895 (3000) 918
64 154222 412 30 571 603 36 740 155240 53
311 43 500 27 97 717 818 73 (1500) 964 (500)
156061 140 53 335 457 579 157120 42 86 661
714 41 (3000) 998 158017 144 568 288 381 99
464 (300) 515 32 824 38 909 52 60 159197 328
682 (500) 789 93 974

160156 327 57 61 426 85 678 736 37 50 924
78 93 161159 297 464 86 605 162070 164 253
88 440 508 809 99 906 9 163021 798 861 911
38 48 164079 201 73 432 767 165119 222 365
400 516 751 829 166187 211 387 652 700 13 18
44 70 74 807 16 (1500) 65 908 167114 29 57
308 35 474 683 756 (3000) 65 949 168318
(3000) 438 49 825 955 56 169082 252 360 62
(3000) 558 95 804 26 942

170039 56 343 (5000) 52 483 802 93 171358
577 611 38 93 729 61 871 88 172043 (300) 66
146 286 592 602 29 710 51 945 59 173058 91
116 43 (3000) 355 73 430 67 510 (500) 200 20
615 98 776 365 174027 56 84 121 236 338 98
(500) 571 72 80 606 76 717 51 898 929 36 54
(5000) 175021 40 43 (3000) 266 96 310 32 53
977 176335 608 58 861 889 98 177221 435
501 42 92 786 178940 82 179096 414 596 808
49 901

180013 78 132 231 91 (500) 507 18 29 34
(300) 753 56 72 91 (3000) 859 181141 207 11
47 755 907 51 182131 45 46 400 57 599 660 857
923 183175 485 674 768 75 878 (500) 911
184077 145 (500) 65 313 44 768 880 185020
101 40 (1500) 237 380 926 186146 62 (1500)
256 59 67 71 338 63 412 35 566 926 187009 87
(3000) 147 66 227 318 809 46 904 188126 48
240 85 332 47 528 930 95 189008 233 59 461
588 (500) 720 46 887 960 88

190045 305 414 70 944 191012 241 396 658
913 192028 80 125 (1500) 223 619 31 828 973
193143 212 49 79 428 584 625 729 43 825 50 97
194000 107 (300) 21 69 206 35 598 937 195014
86 196 382 598 613 196010 14 320 68 (1500)
977 93 197030 35 221 52 55 416 527 37 601 59
66 75 707 46 806 65 198124 42 54 79 (500) 284
91 451 509 43 81 616 719 (5000) 837 199006 74
134 353 457 742 66 80 (1500) 899 989

200000 28 202 92 368 85 512 47 83 (300)
805 930 201063 367 679 786 852 (300) 99 909
99 202249 395 578 682 (500) 822 (500) 74 (300)
203143 (300) 87 336 39 533 652 714 82 867 959
204069 224 306 47 768 205081 114 74 387 463
599 717 45 (500) 864 70 961 85 206151 85 217
(500) 39 92 332 419 (300) 531 52 607 800 947
73 207114 455 657 709 77 208072 97 111 84
288 465 628 48 76 747 209017 103 53 457 505
845 965

210020 34 (300) 41 499 518 32 (300) 633
(3000) 872 931 211205 37 371 417 619 45 748
812 974 212058 156 357 518 735 (300) 49 77
898 916 213319 (500) 94 477 86 214103 519 20
37 634 871 (300) 83 215024 146 256 87 370
(300) 469 524 614 706 8 97 979 (3000) 216013
20 69 181 305 410 47 616 725 842 55 62 938 40
47 80 217046 191 428 501 16 (300) 52 763
218032 41 62 117 236 65 698 748 56 899 913 26
79 219102 55 69 271 621 53 760 829 40

220075 296 452 602 62 716 53 80 824 913 45
64 221169 75 424 85 718 56 878 939 94 222085
170 230 37 (1500) 302 438 761 87 808 60 223282
88 528 759 63 907 224118 19 290 412 16 26 89
706 80 827 46 225154 291 458 80 516 82

B. Nachmittags-Ziehung.

25 102 226 76 (1500) 336 418 29 46 90 721
54 (500) 800 19 939 1391 (300) 444 636 939
2063 568 672 706 12 928 3016 113 77 457 (500)
83 583 (1500) 637 874 924 (3000) 4086 223
59 (3000) 80 91 994 (1500) 5414 623 82 6051
84 131 58 206 364 528 762 836 7059 96 218 86
359 512 26 33 886 8176 283 386 477 597 666 756
810 61 65 922 9255 709 74 857 902 3 4

10130 70 298 380 437 66 (5000) 612 812 13
11097 201 28 303 18 49 447 615 728 55 12108
35 45 342 99 483 593 692 752 85 96 887 13005
18 136 61 373 711 842 986 14004 (500) 130 (500)
342 449 510 47 929 32 40 46 15004 65 175 431
33 52 584 683 881 99 923 27 65 16035 157 208
93 318 38 403 502 9 (1500) 11 652 17175 82 464
84 622 949 53 88 18506 (500) 689 94 782 936
56 19027 364 565 606 720 877 908 22 42

20020 180 (300) 369 403 (1500) 46 675 707
44 74 836 21032 188 92 270 (500) 593 901 22421
509 26 833 971 (300) 23020 75 140 95 319
629 (3000) 46 99 (1500) 745 53 24236 423 650
745 25087 479 540 76 (3000) 695 753 870 26142
576 613 72 841 27017 37 (3000) 168 240 407
544 82 28149 84 508 678 840 80 (1500) 909 77
29321 438 (300) 504 636 754 905 32

30020 255 492 602 39 31144 219 20 401 (500)
26 65 87 668 977 91 32039 104 229 49 60 81 30
21 (500) 430 797 851 64 998 (300) 33051 68 95
107 591 (1500) 759 84 848 34368 72 405 527
633 774 803 7 55 960 69 35019 162 92 432 555
912 36330 402 617 757 90 883 (500) 37401 33
90 662 97 711 864 973 38103 (300) 73 (1500)
306 560 71 677 789 39317 416 58 521 666 796
822 97 984

40039 (300) 137 396 548 83 702 95 825 77 921
41009 138 284 493 (1500) 556 628 39 948 42148
411 607 8 90 913 43188 99 319 435 515 35
(300) 70 969 84 44063 127 98 252 447 51 695
777 963 45064 133 487 522 82 626 840 46149
61 82 (1500) 84 545 759 906 31 39 47155 63
228 449 565 69 631 751 855 (300) 998 48047
103 317 503 27 553 54 607 92 857 (1500) 67 927
49215 17 71 607 770 837

50000 136 38 210 73 82 394 406 509 27 757
829 927 52 (1500) 51075 106 15 99 258 86 632
795 812 49 988 52001 50 88 106 34 352 551 631
700 800 936 53322 (300) 489 542 86 794 807
70 965 54004 191 285 311 662 798 (3000) 803
10 47 75 908 55136 201 44 (300) 340 97 505 27
76 945 91 56074 99 120 43 212 28 (1500) 754
864 974 57196 279 397 448 (3000) 92 516 627
36 75 806 (500) 64 (500) 71 990 58198 288 35
69 335 (500) 93 469 553 70 724 37 55 926 (1500)
59023 76 232 43 60 63 443 (3000) 96 738

60030 132 224 647 61072 161 266 81 312
486 755 62022 80 225 40 84 89 424 593 625 34
55 67 730 814 51 88 63099 164 433 528 706 51
61 (500) 809 22 965 64020 36 58 74 154 (300)
505 35 84 765 65406 700 (300) 66138 94
281 94 551 624 75 84 737 94 (3000) 811 40 991
67010 45 54 (1500) 80 126 304 31 520 (300) 92
740 882 (300) 68129 210 465 571 95 614 784
853 65 69451 500 619 (500) 83 755 825 60

70035 44 136 357 71 678 (3000) 89 823 90
965 71232 553 57 779 833 985 72230 419 39
656 53 718 88 891 (500) 98 985 73272 (1500)
310 11 492 513 (500) 50 717 (1500) 833 74080
124 92 449 600 803 (3000) 953 75009 58 104
284 410 37 (3000) 99 539 72 655 94 707 867 06
76160 212 38 402 500 57 76 757 98 903 57
77026 56 171 209 75 352 79 410 44 63 623 825
941 (1500) 78025 (3000) 143 51 225 406 569
99 656 753 815 79114 282 332 536 51 97 618 788

80043 124 63 283 314 49 80 428 520 795 876
971 81150 81 98 453 524 (300) 62 652 708 (300)
78 82236 374 78 453 65 506 648 98 875 80 (300)
83176 99 276 84 412 537 954 74 84305 9 34
763 886 98 931 32 59 (3000) 85066 268 393
453 80 591 605 703 65 59 819 64 86016 99 108
22 215 545 642 731 899 909 96 87209 79 589
848 75 911 (1500) 88147 230 311 62 70 491
565 78 91 802 27 965 89004 88 207 567 (500)
94 684 749 885

90024 39 190 210 381 548 62 778 893 960
91060 246 (300) 516 74 82 638 78 907 92137
219 86 358 452 70 569 677 (3000) 98 794 834
93051 90 94 303 8 55 930 54 78 94099 158 333
429 43 77 501 639 735 95105 68 79 327 38 463
565 88 668 84 865 97 94 96115 47 413 507 31
808 93 97042 315 60 521 84 614 16 663 733 976
98305 8 45 413 558 645 773 989 (300) 99338
80 731 937

100220 363 439 577 615 21 42 (500) 800 49
101002 32 (3000) 180 341 65 857 102179 703
882 958 69 70 103070 162 (500) 595 895 104068
350 42 440 647 763 82 (500) 105000 3 44 242
81 92 386 400 537 94 862 67 (500) 94 968
106156 513 (500) 23 834 997 107173 426 534
635 774 867 108501 623 753 829 49 908 109074
117 (5000) 267 96 450 535 664 77 715 819

110000 168 204 445 75 543 666 69 700 15 82
917 94 111182 91 295 415 52 711 892 933 58
112009 91 112 373 422 113061 128 43 264 388
478 528 89 654 95 984 114220 63 455 542 616
81 742 66 99 854 964 115049 135 258 518 625
713 95 826 116288 (300) 487 649 117017 105
201 53 65 312 15 (300) 50 99 404 732 86 938
118058 165 394 575 726 904 119008 370 466 577
601 817 925 66

120027 (300) 94 236 (300) 314 85 465 574
(3000) 622 121191 215 35 522 690 732 34 907
122147 (3000) 96 453 686 123306 490 551 698
742 809 97 912 75 (1500) 124104 247 384 (300)
428 523 956 (3000) 125164 202 (500) 7 45 357
523 (3000) 67 944 80 126154 499 509 44 614 51
94 703 96 805 (3000) 17 932 66 127494 512 618
702 910 128084 269 424 578 651 69 78 47 740
818 29 66 95 (300) 129224 32 244 341 408 21
63 91 649 62 734 (1500) 40 85 98 (300)

130090 136 213 321 65 74 510 (3000) 52
(3000) 705 60 79 924 97 131074 135 401 563 700
32 (300) 62 893 963 132015 (500) 63 117 338
409 69 83 86 95 133304 406 721 934 134156
395 427 73 (3000) 796 808 912 46 135024
169 (300) 224 339 48 (500) 530 604 725 864
961 136085 (3000) 96 273 628 89 707 41 98 897
137348 645 786 880 (3000) 996 138079 100 80
456 670 94 765 (3000) 921 59 139129 149 267
386 424 520 612 736 955

140056 82 147 48 264 365 425 529 41 97
(1500) 663 878 141552 731 38 142166 361
404 508 890 932 (500) 59 143046 106 76 242
50 341 49 79 439 58 534 56 860 144073 268
695 862 72 990 145338 48 504 53 764 66 (300)
941 146094 244 97 332 419 745 71 923 72
147121 97 657 855 904 23 95 (1500) 148161
69 85 324 510 17 604 98 753 (1500) 74 859 917
64 88 (5000) 149024 218 97 363 (500) 422 543
620 62 905 (1500) 31

150302 84 505 55 691 730 75 808 53 (3000)
68 924 151160 341 499 576 697 (1500) 705 90
939 55 152108 313 31 497 773 83 90 153083
356 96 434 66 514 55 798 154045 389 628 711
(500) 97 837 979 155318 44 548 783 807
156189 643 705 7 46 864 905 50 157061 81
132 (1500) 272 390 739 821 49 66 944 158045
107 359 876 906 159268 310 93 402 64 615 66
726

160129 369 417 510 676 824 905 (1500)
161058 386 421 760 810 81 971 162066 121 25
260 72 331 53 77 477 540 600 59 774 946 163430
617 83 (3000) 889 925 164083 138 52 76 242
321 73 404 6 84 687 799 929 165355 406 (500)
758 (1500) 809 974 166085 325 (1500) 481
531 58 (1500) 610 731 67 803 167006 19 104
488 618 747 85 168220 63 551 733 35 973
169340 472 583 632 44 831 935 (3000) 61

170048 64 125 200 320 414 97 524 54 746
913 15 84 171169 297 359 443 674 84 85 863
900 (500) 60 172361 689 764 (1500) 855 968
173017 147 333 47 466 99 797 814 83 174091
183 355 452 77 634 763 861 90 903 20 175044
388 489 585 760 806 98 176000 15 67 193 293
480 520 620 837 948 50 177001 53 164 208 661
732 88 935 178245 307 72 77 94 415 25 539 99
(15000) 623 877 179039 128 294 463 519 702 11
20 904 13 18 91

180002 443 577 668 95 752 87 903 15 18
(1500) 30 181145 264 98 313 22 76 614 (1500)
745 983 182004 186 778 831 959 183053 70 711 992
184051 71 123 284 (300) 476 95 541 604 55 923
34 83 185000 277 310 35 425 69 566 607
(3000) 96 764 953 186073 230 76 (300) 326 77
(300) 86 545 693 969 187011 77 148 68 260 85
98 321 (500) 89 562 666 73 781 870 188084
(300) 100 42 (3000) 45 86 324 25 57 73 495 520
657 762 800 17 26 54 (3000) 189237 95 409 12
21 89 895 977

190029 106 56 256 (3000) 369 647 55 811 38
62 913 191007 (1500) 189 211 12 17 45 (300)
443 89 522 (300) 74 (300) 629 36 774 815 33 927
192057 118 99 545 83 666 90 795 961 193120
396 (500) 441 545 80 892 194063 116 22 232
(3000) 324 82 442 70 592 86 195084 152 207
360 702 (1500) 6 873 920 196091 399 474 515
59 601 61 764 197018 711 93 817 45 937
198015 62 106 32 368 412 83 579 92 885 995
199064 132 240 52 345 78 527 62 688 748
67 927 46

200136 200 63 81 476 515 (3000) 49 59 733
65 69 201022 71 (3000) 146 75 638 (1500) 51
711 808 965 202195 205 66 77 422 765 93 862
915 22 37 62 63 203025 (300) 89 158 204 93
306 557 650 755 961 83 204334 83 95 767 819
30 59 73 928 42 205084 (500) 286 349 63 444
(3000) 546 712 960 206271 374 (300) 471 534
680 816 990 207165 251 386 (500) 90 507
208167 308 442 98 657 (500) 748 68 888 906
209184 984

210111 22 245 567 664 869 910 211051 54
136 300 72 (1500) 659 772 850 81 942 212030
121 73 203 478 547 627 91 764 846 (300) 920 81
87 (1500) 213670 102 39 70 83 397 739 46 927
59 69 214036 583 283 352 91 415 22 48 557
801 215671 830 216276 325 60 87 408 (300)
635 (3000) 75 958 61 217044 148 61 216 96
489 513 40 218040 102 10 223 72 383 93 532
734 830 970 219071 104 309 434 47 (1500) 53
566 751 58 853

220085 164 345 406 (300) 12 691 221261
332 83 464 524 688 883 99 974 222130 479 588
666 78 930 49 52 63 223167 259 432 88 (500)
512 57 654 81 780 853 99 (500) 926 97 224040
94 158 303 80 535 777 781 803 17 44 (300)
986 225247